

Höngger

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Taxi Jung
271 11 88
• Ihr Quartiertaxi
• Tag + Nacht
• Flughafenzubringer
• Transport-Taxi
• reka-Checks
• Kurierdienst
• Kleinbusse
bis 16 Plätze

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 • 272 55 31, Fax 01 • 272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 72. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+7,5% Mehrwertsteuer

IRMINGER Elektro AG

Wieslergasse 1
8049 Zürich-Höngg
Tel. 341 88 22

PP 8049 Zürich

Nr. 6
Freitag
19. Februar 1999

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

Dosierte Begeisterung

(gvd) Stimmungen können umschlagen. Das hat schon jede(r) am eigenen Leib erfahren. Ein sonst frohgemuter Mensch kann sich beim Frühstückstisch in einen Morgenmuffel verwandelt haben, dem sogar Vogelgezwitscher zuwider ist. Ein Sauertopf lacht vielleicht unerwartet über eine Bemerkung, die ihm ungemein gefällt. Einer der nicht unwichtigen Lehrsätze der Massenpsychologie: auch eine allgemeine, kollektive Stimmung kann kippen. Das ist einer der Gründe, weshalb sich Umfragen hintennach so oft als irrig erweisen; seinerzeit mögen sie sogar gestimmt haben. So gesehen, wäre es eigentlich müssig, Meinungsumfragen zu Projekten in Szene zu setzen, aber die Menschen interessiert immer, was sich an Zukünftigem voraussagen lässt. Der Irrtum liegt jeweils nur darin, dass nicht ein Stimmungswechsel einkalkuliert oder, das wäre vorzüglich: vorausgesehen wurde.

Wie sich das mit der Expo.01 verhält, liegt noch immer in einer Grauzone. Eine neue Meinungsumfrage will wissen, dass 52 Prozent der Befragten die (übrigens unter Zeitnot geratene) geplante Landesausstellung für überflüssig halten. Expoleute selber haben auch herumgefragt und quittieren mit temperiertem Behagen, dass 63 Prozent der Interviewten ausgesagt hätten, sie würden die Expo besuchen. Klar eigentlich, wenn es sie schon geben wird. Oder gäbe. Es sind gar nicht so wenige, die der Auffassung sind, dass man die ganze «Übung abblasen» sollte. Kritik wird den Expomachern auch aus Fachkreisen, nicht zuletzt im Hinblick auf Baukonstruktionen, inhaltlich auf das ganze Konzept überhaupt. Auch die Kosten werden bemängelt, und die Tatsache, dass es noch an Sponsoren gebricht, lässt Skeptische schmunzeln, auch wenn die SBB nun eine bezeichnend bemalte Lokomotive zur Verfügung gestellt haben. Und einige, die schon dem Können der Pipilotti nicht getraut haben, trauern ihr jetzt nach und vermessen hochfliegende Ideen. Logisch oder konsequent ist das nicht, zeigt aber, dass Stimmungen keine Fixpunkte und Meinungen

nicht unwandelbar sind. Möglich, dass in der nahen Zukunft, wo nicht zuletzt die drei wunderschönen Seen im Westen unseres Landes zum Zuge kommen, die Stimme des Volkes grossen Lobes voll ist, wenn sich nicht gar eine Grundwelle der Zustimmung erhebt.

Für Begeisterung jetzt schon tritt im Hinblick auf das eher ferne Sion 2006 Sportminister Ogi ein, der sich am Fernsehen für Optimismus und, wörtlich: für positives Denken eingesetzt hat und auch die printmediale Plattform weiter mit Elan benützt. Doch das (olympische) Feuer, das er im Herzen und zu Markte trägt, springt nicht so ohne weiteres auf die Massen über, die er mobilisieren möchte. Nicht einmal im Wallis selber. Wir haben uns da herumgehört und allerdings nur wenige gefunden, die ein allzu störendes Haar in der Suppe geortet hätten. Doch wirtschaftliche Vorteile ausser in der Tourismusindustrie und im Baugeerbe wollten nur wenige signalisiert sehen, aber, wie einer aus einem Seitental sich ausdrückte: Wer wollte schon gegen das Unterfangen sein? Das kann Zustimmung, aber auch leise Resignation bedeuten und die Abneigung gegen Gegenwind, dem ernsthafte Kritiker (wie WWF-Leute) ausgesetzt sind. Alles in allem: Von eigentlicher Hochstimmung und Feuer und Flamme war sehr wenig zu verspüren, zumal Bedenken wegen finanzieller Verkalkulierung nicht von der Hand zu weisen seien.

Doch eben: Möglich und wünschenswert ist, dass die Olympiablasse zu Nutz und Frommen der Sion-Promotoren lodert und nicht vom meist steten Wind ausgeblasen wird, der vom Westen das Haupttal hinauf von Martigny über Saxon (mit neuerwachtem Casino) auch Sitten nicht verschont. Man kann und muss diesem Wind nur die gute Seite abgewinnen, wo er doch zur Reife der herrlichen Früchte beiträgt. — Uns hier in der Ausser-schweiz würde es nicht umwerfen, wenn er dem in Sitten fälligen nationalen Ereignis nicht willfährig wäre, als Landesunglück empfänden wir das bei allem Bedauern nicht.

Monat für Monat dieses besondere Angebot ermöglicht. Wir haben viele dankbare Echos erhalten.

Immer wieder wurde der Ruf nach mehr laut, doch kräftemässig lag nicht mehr drin. Im Gegenteil: Der Wunsch nach Entlastung der Verantwortlichen wurde immer spürbarer. Die Frage bewegte uns: Wie weiter? Nun sind wir — nach dem Motto: Alles Ding hat seine Zeit — zur Überzeugung gelangt, dass jetzt der richtige Zeitpunkt zum Abschluss da ist. Am 3. März findet der letzte Abendgottesdienst statt, der von unserem Team angeboten wird.

Wir sind überzeugt, dass damit neuer Raum entsteht, weiterführende Angebote zu finden. Wir danken allen ganz herzlich, die zu dieser Arbeit beigetragen haben — durch ihre aktive Mitarbeit oder durch ihr Dabeisein in der Kirche und im Sonnegg.

Für das Team: H.U. Oggenfuss

Das Salzkorn der Woche

Das Universum, über dessen Ursprung man sich immer noch im Unklaren ist, rückt näher. Bereits hält der Urknall Einzug. Eine Fehlzündung genügt, um als Urknall aufzutreten. Eine nächtliche Beleuchtung einer Stadt gilt bereits als Galaxie.

Und wenn ein Hund über ein Hindernis springt, registriert das der Besitzer als Quantensprung. Zur Ehre Einsteins: Auch der Wert sprachlichen Ausdrucks ist relativ. Die Teilchenbeschleunigung der Grossmäuligkeit zieht an. C. G. Salis

**Apotheke
Höngg** Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Stillgruppe Delphys

27. Februar von 10 Uhr bis 12 Uhr im Geburtshaus Delphys, Friedaustasse 12, Albsrieden. Die erste Zeit nach der Geburt, intensive Wochen, in denen Sie sich in einer total neuen Lebens-Situation kennen lernen. Wie kann die erste Zeit für die ganze Familie ein schönes Erlebnis werden? Alle interessierten Personen, auch Fachleute und Grosseltern, speziell junge Eltern, sind herzlich eingeladen von ihren Erfahrungen zu berichten, werdende Eltern sind ebenso herzlich eingeladen sich zu informieren. Wir nehmen uns jedesmal Zeit für individuelle Fragen oder Tragtuchdemonstration.

Anmeldung ist nicht nötig, Unkostenbeitrag freiwillig. Ich freue mich auf viele interessierte Eltern, ihre Kinder und eine spannende Diskussion.

Regine Zweifel, LLL-Stillberaterin
Telefon 342 33 09

Höngger Senioren- Wandergruppe

Halbtageswanderung
vom Mittwoch, 24. Februar

Wandergelände: Brugg — Schinznach Bad. Wanderung entlang der Aare Auf-/Abstieg: keine. Wanderzeit: etwa zwei Stunden. Besammlung: 12.40 Uhr beim «Treffpunkt» im Hauptbahnhof Zürich. (Kollektiv/Halbtax und GA). Wanderleitung: Nelly Schulthess und Alex Redard.

Liebe Wanderfreunde, Um 13 Uhr fährt uns die Bahn nach Brugg, wo unsere Wanderung der Aare entlang beginnt. Besonders in der Zeit des Vorfrühlings sind Wanderrouten einem Flusslauf folgend sehr reizvoll, begegnen wir doch vielen Wasservögeln, die im Sommer nordwärts ziehen. Nach zirka einer Stunde kommen wir zur sehr schönen Parkanlage von Bad Schinznach, wo wir unseren Kaffeehalt einschalten und dem geselligen Beisammensein frönen werden. Nach dieser Ruhepause nehmen wir einen etwa stündigen Rundgang auf beiden Aareufer unter die Füsse und wandern dann über die Staumauer zurück nach Bad

Höngg aktuell

Fasnacht 1

In Pettycoat und Elvis-Look geht's los im «MüliSaal», Limmattalstrasse 215, heute Freitag, 19. Februar. Live-Konzert mit «Roger and the 4 windows», DJ Albert und Guggenmusik ab 21 Uhr. Türöffnung 19.30 Uhr.

Fasnacht 2

Im Schlafzimmer-Outfit wird weitergefetzt am Samstag, 20. Februar in der Mülihalde, Limmattalstrasse 215. Erstes Höngger Bettstatt-Rennen, DJ Letz Fetz und Guggenmusik. Türöffnung 19.30 Uhr.

Spielnachmittag

Im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53, Mittwoch, 24. Februar, ab 14 Uhr. Organisation: Senioren-Vereinigung Höngg.

Dia-Vortrag

Norwegen — Land der Fjorde und der Mitternachtssonne, mit Walter Müller. Donnerstag, 25. Februar, 14.30 Uhr in der Siedlung Bombach, Limmattalstrasse 372.

Schinnach. Von hier sind es noch 10 Minuten zur Bahnstation, wo wir um 16.40 Uhr den Zug zurück nach Zürich besteigen werden.

Diejenigen, die nach der Kaffeepause den Rundgang nicht mitmachen möchten, können auch direkt zum Bahnhof spazieren. Liebe Wanderfreunde, gerne hoffen wir, einen sonnigen, den Frühling ankündenden Tag mit allen verbringen zu dürfen. Es bleibt noch zu erwähnen, dass gutes Schuhwerk, Wanderstock und Wetterschutz für uns alle selbstverständlich sind.

Mit herzlichem Gruss,
Nelly Schulthess und Alex Redard

Offener Brief an das Postamt Zürich-Höngg

Sehr geehrte Damen und Herren

Seit mehreren Jahren erneuern Sie die Poststelle, was erfreulich ist. Die Schalterhalle ist hell und kundenfreundlich. Dennoch habe ich mich schon x-mal geärgert, weil ich in der berüchtigten falschen Kolonne gestanden bin. Ich möchte Sie daher bitten, es zahlreichen anderen Poststellen mit viel Kundenkontakt (zum Beispiel Sihlpost, Höschgasse usw.) gleichzutun. Sorgen Sie bitte dafür, dass nur noch eine Kolonne besteht und tatsächlich jeder der Reihe nach drankommt, und nicht derjenige



Was hat eine CD auf
einem Fernseher zu suchen?

BeoCenter AV5 ist eben nicht nur ein Fernsehgerät. Sondern auch eine exzellente Musikanlage. Mit ein paar aussergewöhnlich klangstarken Lautsprechern, CD-Player, FM-Radio und einem gewaltig einfahrenden Center-Bass. BeoCenter AV5 lässt das Beste aus der Welt des Entertainment zu einer einzigen, schlanken Skulptur zusammenfliessen.

tv Reding
342 33 30

Limmattalstrasse 124
8049 Zürich

schneller bedient wird, der weniger lang wartet nur weil er zufällig das Glück hatte, in der «richtigen» Kolonne anzustehen.

Ich weiss: das Thema ist altbekannt und schon viele Male erwähnt worden. Aber versetzen Sie sich in unsere Lage. Ich habe ein Postfach und muss noch schnell einen eingeschriebenen Brief abholen. Oder ich muss nur schnell ein bereits frankiertes Paket oder einen schon frankierten Brief (z.B. Express, Eingeschrieben usw.) abgeben. Dennoch musste ich auch schon 10 bis 15 Minuten warten, weil in «meiner Kolonne» jemand umfangreich über Frankatur, Sendungen ins Ausland usw. beraten wurde. Diese Beratung ist gut, nützlich und muss sein. Aber wegen der Beratung einer Vorperson sollte ich nicht viel länger warten müssen als andere Personen.

In der Schalterhalle haben Sie genügend Platz. Richten Sie bitte das Nötige ein. Das kostet nicht viel, ist schnell gemacht — und viele sind zufriedengestellt. Sie haben dann weniger gestresste Leute am Schalter. Also eine echte win-win-Situation. Danke.

George Ganz

Alles für's Büro

Schreibmaschinen • Kopierer
Fax und Registraturgeräte
IBM-PC • Drucker und Zubehör

Estechnik

Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01 • 342 16 30
Fax 01 • 341 60 64

Service • Reparaturen • Verkauf

Montag bis Freitag
10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.30 Uhr

Abschied vom Mittwochabend- gottesdienst

Liebe Gemeindeglieder, Der Abendgottesdienst am ersten Mittwoch des Monats ist zu einer vertrauten Institution geworden. Sein Anliegen war, Hilfestellung in Lebens- und Glaubensfragen zu bieten und den Erfahrungsaustausch zu pflegen. Mit grossem Einsatz hat unser ehrenamtliches Team

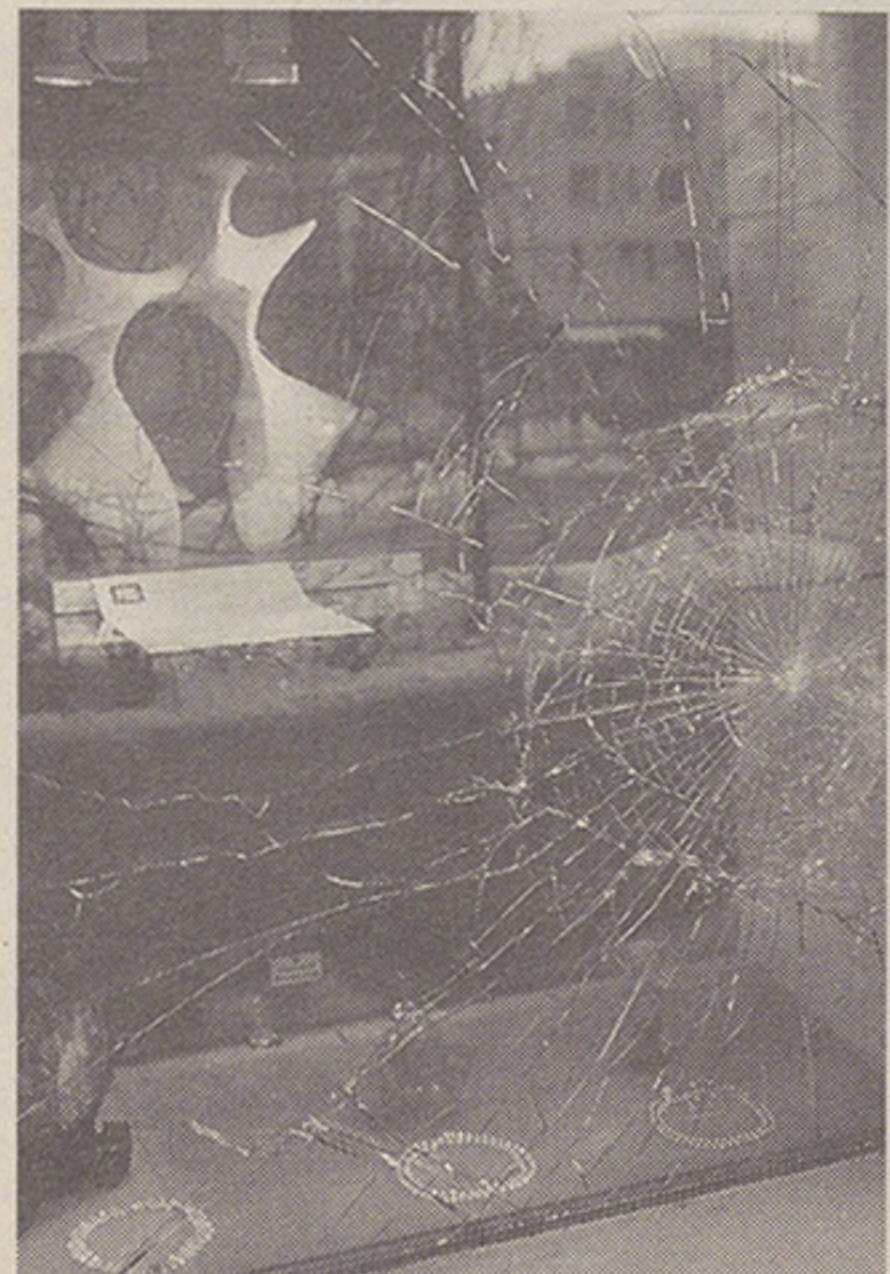
8–20 Uhr
TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Einbruchversuch beim Goldschmied Rudolf Th. Gloor

Auch wir haben eigentlich für unsere Schaufensterdekoration etwas anderes geplant, doch dann haben uns die zwei Einbruchversuche einen gewaltigen Strich durch die Rechnung gemacht.



In der Nacht vom Samstag, 6., auf Sonntag, 7. Februar hat es den ersten Versuch eines Einbruchs gegeben, bei dem eine unserer Schaufensterscheiben schwer beschädigt wurde. Genau eine Woche später wieder Samstag auf Sonntag haben der oder die Täter erneut zugeschlagen und dabei die zweite Sicherheitsglasscheibe stark beschädigt, sodass mittlerweile ein recht hoher Sachschaden entstanden ist.

Aufgrund dieser Tatsachen haben wir uns entschlossen bis Ende Februar den Laden zu schliessen. Wir bitten Sie um Ihr Verständnis. Bleibt nur zu hoffen, dass an den kommenden Wochenenden nicht erneut etwas passiert. Wenn Sie Merkwürdiges beobachten oder bereits gesehen haben, bitten wir Sie um Ihre Mithilfe.

Mit freundlichem Gruss
R. Th. Gloor

Hilfreiche Rechts- beratung für Behinderte

Wer durch Unfall oder Krankheit eine dauerhafte Behinderung erfährt, erlebt eine hohe psychische Belastung. Neben diesem Stress lösen Versicherungsfragen bei den Betroffenen Ängste aus. Der Rechtsschutz des Invaliden-Verbandes bietet ihnen Beratung in allen Fragen der Sozialversicherungen.

Die Sozialversicherungen bieten einen hohen Schutz bei Krankheit und Invalidität an. Die meisten Versicherten zahlen regelmässig ihre Prämien und erwarten, dass im Notfall das Sicherheitsnetz hält. Ihre Kenntnisse der komplexen Materie hält sich allerdings in Grenzen. Deshalb sind viele Betroffene völlig überfordert, wenn nach einem «Ernstfall» Ansprüche nicht gewährt oder Leistungen aufgrund von für sie nicht nachvollziehbaren Gründen gekürzt werden. Oft fehlt es an den nötigen Kenntnissen von Abläufen und Regeln. Schwer wiegt auch die Unkenntnis persönlicher Rechte und Ansprüche gegenüber Versicherungen.

Der Schweizerische Invaliden-Verband betreibt deshalb seit seiner Gründung im Jahre 1930 Rechtsschutz-Beratung für Menschen mit einer Behinderung. Diese Kerndienstleistung nehmen aufgrund der wirtschaftlichen Krise eine zunehmende Zahl von Betroffenen in Anspruch. Das Ressort Rechtsschutz ist zwar im Zentralsekretariat in Olten domiziliert, die Verbandsjurist/innen hal-

ten aber regionale Sprechstunden vor Ort. Weitere Anwälte in der Westschweiz und im Tessin komplettieren das gesamtschweizerische Beratungs-Angebot.

Die Eidgenössische Sammlung des SIV ruft dazu auf, diesen wichtigen Dienst für behinderte Personen zu unterstützen. Zur Zeit sind beim SIV rund 2000 Fälle in Bearbeitung. Dahinter stehen 2000 Schicksale, die der SIV begleiten und erleichtern möchte. **Spendenkonto: PC 46-4288-6.**

Weitere Infos und Unterlagen zum SIV-Rechtsschutz erhalten Sie per Telefon 062 206 88 77; per E-Mail siv-info@bluewin.ch; praktische Tips aus dem Rechtsschutz finden Sie auf der Homepage des SIV: <http://www.siv.ch> (Seite Rechtsschutz)!

Babysitter gesucht

Hätten Sie Lust und Zeit, tagsüber Säuglinge oder Kleinkinder zu betreuen? Wir suchen Frauen, welche an unterschiedlichen Wochentagen sporadisch oder auch regelmässig babysitten könnten. Haben Sie Freude am Umgang mit Kindern und wünschen Sie nähere Auskünfte, so melden Sie sich bitte beim **Babysitter-Dienst Höngg, Yvonne Türler, Telefon 342 26 93.**

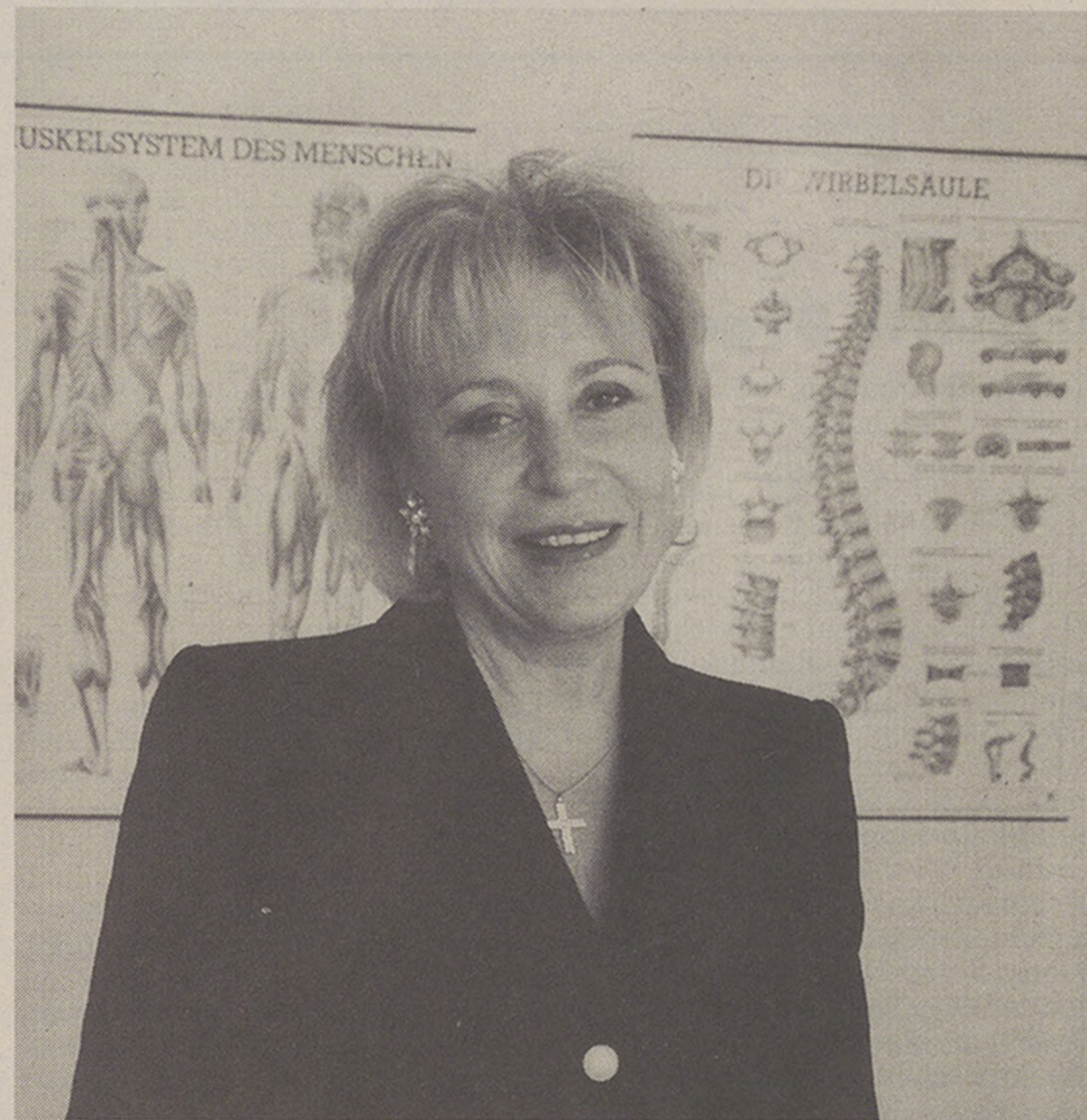
Neu in Höngg: Gesundheitspraxis Harmony

(roe) Am 4. Januar eröffnete Ursula Birmele ihre Gesundheitspraxis Harmony an der Limmattalstrasse 234, nicht weit vom Zwißplatz entfernt. Die erfahrene, dipl. med. Masseurin SVBM (Schweiz. Verband der Berufsmasseure Schweiz) und NVS-A-Therapeutin (Natur-Ärzte-Vereinigung Schweiz) versteht ihren Beruf als Berufung. In unserer gestressten Zeit ist es ihr ein Anliegen, sich für den Patienten Zeit zu nehmen, denn nur so erreicht man eine Besserung des Gesundheitszustandes und allmähliche Beschwerdefreiheit.

Ursula Birmele

stammt aus einer Familie, deren Lebensaufgabe die Gesundheit der Menschen ist. Schon ihr Vater leitete im Waidspital die Physiotherapie, mütterlicherseits gab es Naturärzte in Appenzell. Ursula Birmele trägt dieses Erbgut in sich und hat sich ihre jetzigen Fähigkeiten zielstrebig über viele Jahre hinweg erarbeitet. Anfänglich war sie als Säuglingsschwester in Genf tätig (8 Jahre) und später als

Arztgehilfin bei einem Venenarzt in Lugano. 1977 fing sie eine 2jährige Lehre als Krankenpflegerin in Zürich an und schloss mit dem Fähigkeitsausweis FA SRK ab. Sie setzte ihr Können im Waidspital und im Bombach ein. Danach folgten 4 1/2 Jahre in Valens, wo sie Erfahrung mit Hemiplegikern und MS-Patienten sammelte und noch einmal 4 1/2 Jahre mit Gehörlosen in Regensburg.



Therapie für die Wirbelsäule sowie medizinische Körpermassagen

Mit diesen Kenntnissen ausgestattet, war die Überlegung richtig, die verschiedenen Therapie-Formen einzusetzen und die besonders heutzutage auftretenden Rückenbeschwerden erfolgreich zu behandeln. Ursula Birmele kann also bei Verspannungen, Cellulitis, Übergewicht helfen, Fussreflexzonen- und andere medizinische Massagen und dazu als Spezialität den **Wirbelsäulen-Basisausgleich** anbieten, eine Therapie, die Blockaden im Wirbelsäu-

lenbereich löst und die Statik wieder herstellt. Dies ist ein Novum für Höngg und wird sicher auf reges Interesse stossen. Angesprochen sind Patienten mit Skoliose, HWS-Syndrom, Beckenschiefstand wie auch Schleudertrauma mit den mannigfachen Beschwerden. Von der Krankenkasse ist das gesamte **Therapieangebot anerkannt**, sofern eine Zusatzversicherung für Komplementärmedizin besteht. Die Gesundheitspraxis **Harmony** kann helfen. Kontaktaufnahme unter Telefon 342 52 42.

10 Jahre dialog mit herausragenden Marken

Ein stilvoller Auftritt ist
eine Frage des Anspruchs.
Der Beratung. Und natür-
lich einer herausragenden
Markenauswahl.

GIORGIO ARMANI

MARCCAIN

comma,

RENÉ LEZARD

KATHLEEN MADDEN

d. bari

SIGNUM

she

Vom 27. Februar bis 1. Mai
gewähren wir auf alle Einkäufe
einen **Jubiläumsrabatt von 10%!**
Als Dank für Ihre Treue und
für 10 unvergessliche und
erfolgreiche Jahre!

dialog – Mode aus Freude!
dialog – Mode zum Jubilieren!
dialog
Limmattalstrasse 184
8049 Zürich
Telefon 01 341 82 00



"Ich, Arthur Müller, gelernter
Mechaniker, bin seit einigen
Jahren

Streifenwagen- fahrer

bei der Stadtpolizei Zürich.
Dank der unregelmässigen Ar-
beitszeit habe ich viel Spiel-
raum für die Ausübung meiner
Freizeitaktivitäten."

Wäre dies auch etwas für Sie?
Schweizerinnen und militärdienst-
taugliche Schweizer im Alter von 20
bis ca. 30 Jahren, mit abgeschlos-
sener Berufsausbildung, erhalten
die Informations- und Bewerbungs-
unterlagen über Tel. 01/216 70 46,
ab Tonband 01/211 04 00 oder mit
untenstehendem Talon.

Stadtpolizei
Zürich



Senden Sie mir unverbindlich die
Informations- und Bewerbungs-
unterlagen über den Polizeiberuf.

H/B

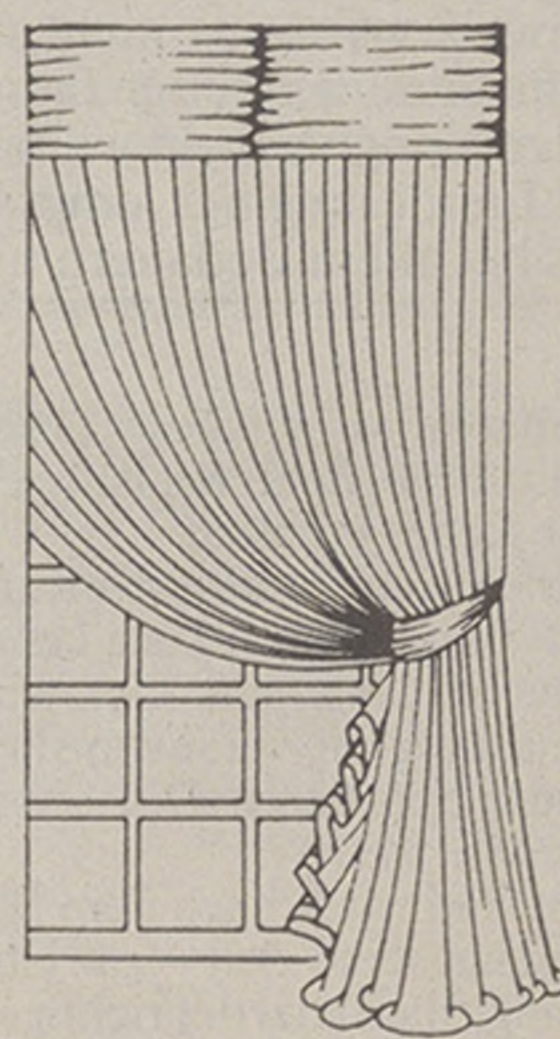
Vorname: _____
Name: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____

Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Perso-
nalwerbung, Postfach 2214, 8021 Zürich.

Rot oder blond
problemlos möglich
Fragen Sie das Team
aus dem

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 342 14 86 P



Ihr Vorhang- Fachmann

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

BABOR
COSMETICS
Auf natürlicher
Basis
Cristina Bello
eidg. gept. Kosmetikerin

Kosmetik-Institut COSMEON

Limmattalstr. 204, Telefon 01/341 27 28
Zürich-Höngg, Eingang Schärrengasse 2
Parkhaus Regensdorferstr. / vis-à-vis Migros

Babor Ampullen
Wochenkuren mit Effekt

TV + Video Reparatur-Pikett- dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Der Steuerfuchs

C. Zdarsky lic. oec. HSG bringt Ihre Buch-
haltung, Steuern, Administration in Ordnung.

Juniorern (bis 25 Jahre) und Senioren
(ab 60 Jahren) erhalten Rabatt von 10%.

Vereinbaren Sie einen Termin
Tel. 01/341 93 67 von 10.00 bis 20.00 Uhr
(samstags von 10.00 bis 17.00 Uhr)
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.
10% AHV-Rabatt

Telefon 01/302 47 13 oder 079/680 20 19

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Hönegg

Am 15. Februar bezog die bürgerliche Seite vorerst eine Abstimmungsniederlage. Wegen allgemein schlechter Präsenz, Grippe und Sportferien einerseits wie auch verspätetem Eintreffen von Ratsmitgliedern andererseits, unterlag ein Antrag auf Änderung der Traktandenliste. So wurde im zweiten Teil des Morgens doch noch die längst vorgesehene Diskussion zu Planung, Gestaltung und Nutzung des Kasernen-Areals sowie dem Standort der Kantonspolizei abgehalten. Zuvor konnten aber immerhin zwei Geschäfte abgeschlossen werden.

Effiziente Förderung der beruflichen Gleichstellung der Frauen

Ein CVP-Postulat aus dem Jahre 1995 wurde als erledigt abgeschrieben, weil sämtliche Votantinnen und Votanten der Regierung attestierten, auf gutem Wege zu sein und das Thema prioritär zu behandeln. Das Ziel sei allerdings noch nicht erreicht, unverminderte Anstrengungen seien nötig.

Änderung des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Schuldbetreuung und Konkurs

Nachdem die Regierung glaubwürdig dargelegt hatte, dass sie in der nächsten Legislaturperiode diesen Sachbereich gesamtthaft und umfassend reformieren will, wurde auch dieses Postulat mit 114:1 Stimme abgeschrieben.

A. Nutzungskonzept «Kasernenareal» B. Neuer Standort Kantonspolizei

Diese beiden Vorstösse wurden gemeinsam beraten und dann separat zur Abstimmung gebracht. Man fühlte sich an die «unendliche Geschichte» erinnert, denn mit 5 (fünf!) gescheiterten Volksabstimmungen seit 1975 übertrifft dieses Geschäft sogar noch das Anliegen der Erhöhung der Motorfahrzeugsteuern, das ebenso wenig Gnade beim Souverän fand.



Die linke Ratsseite bis hinein in die CVP (!) geisselte mehr oder minder stark die Unflexibilität der Regierung, verlangte eine Denkpause und die Auslagerung der Polizeizentrale weg vom Zentrum und prognostizierte ein neuerliches Scheitern der Vorlage in der Volksabstimmung. Daniel Vischer (GP) fragte gar, ob nicht ein Abbruch des Gebäudes die beste Lösung sei.

Die bürgerliche Ratsseite hingegen lobte den regierungsrätlichen Vorschlag und hielt fest, dass ein zentrumsnaher Standort für das rasche Eingreifen der Polizei und für die öffentliche Sicherheit in der Stadt unabdingbar seien.

Baudirektor Hans Hofmann und Sicherheitsdirektorin Rita Fuhrer verteidigten die Vorlage der Regierung und wiesen darauf hin, dass auch der Zürcher Stadtrat hinter dem Projekt stehe. Die CVP-Motion (A.) wurde mit 75:56 Stimmen, das SP-Postulat (B.) mit 65:63 Stimmen an den Regierungsrat überwiesen. Nachdem die Regierung ihrerseits nun bereits ein neues Projekt vorgelegt hat, das in einer Kommission beraten wird, werden aber beide Vorstösse keine weitere Wirkung mehr entfalten. Vielmehr wird die Vorlage der Regierung in einer kantonsrätlichen Kommission beraten werden.

Am nächsten Montag schaltet der Rat eine Pause ein. Ob das nun Ratsferien oder Sportferien sind – Ihr Berichterstatter meldet sich auch für vierzehn Tage ab – ist eine offene Frage. Bei weitem nicht alle Ratsmitglieder sind sportlich aktiv. So werden es für viele eher Ferien vom Ratsbetrieb sein.

Auf Hochtouren laufen überall die Vorbereitungen der Wahlen, sei es auf Ebene der Regierung oder in den Kantonsratswahlkreisen. Die Listen liegen bereit und werden eingereicht. Die Listenverbindungen sind aber erst noch zu konzipieren, nach politischen Kriterien – oder den vielversprechendsten und aussichtsreichsten, nebenbei aber auch wahrscheinlichsten «Rechenschieberresultaten». Hinter den Kulissen laufen dabei die Drähte heiss...

Klavierabend

zu Gunsten von Terre des Hommes, Kinderhilfe Werke von Mozart, Schumann und Schubert

Am Sonntag, dem 28. Februar um 17 Uhr, findet im Saal des Kichgemeindehauses Hönegg wiederum ein Klavierabend der Zürcher Pianistin Lisbeth Meier statt, und wiederum steht das Konzert im Dienste des Hilfswerkes Terre des Hommes, Kinderhilfe. Auf dem Programm stehen Mozart's graziöse, spritzig virtuose Variationen über ein Menuett von Duport, die Kinderszenen von Robert Schumann, träumerische Erinnerungen eines Erwachsenen an seine Kindheit; 13 in feinsinniger Harmonik und schlichter Melodik gestaltete Miniaturen, deren poetische Bildkraft ein inniges Empfinden von Glück und Frieden zurücklässt. Nach der Pause folgt die posthume Sonate in A-Dur von Franz Schubert. Das zwei Monate vor seinem Tode entstandene grosse Werk strahlt in melodischer Schönheit, ist durchlichtet von innerem Glanz und erfüllt von tief empfundenem seelischen Ernst. – Sie sind herzlich zu diesem Musikabend eingeladen!

Höngger Vogelschutz

Exkursion und Generalversammlung

Sonntag, 21. Februar

Rottenschwil – Bremgarten, Treffpunkt: Busstation Bahnhof Wiedikon (Bus 245 nach Muri, Abfahrt 12.01 Uhr). Rückkehr: (ab Bremgarten) 18.17 Uhr Zürich HB an. Je ein einfaches Billet nach Rottenschwil (Hecht) und ab Bremgarten lösen. Vielleicht stehen die Graureiher schon auf ihren Nestern und mit etwas Glück lassen sich nebst Wintergästen schon allererste Durchzügler, z.B. Lerchen oder Drosseln, beobachten.

Auskunft über Durchführung: S. Ruppen, Telefon 362 11 23 am Vorabend 18.30 bis 19 Uhr.

Montag, 22. Februar, 19.30 Uhr

Generalversammlung 1999, anschliessend um 20.30 Uhr: Neuer Brutvogelatlas der Schweiz. Treffpunkt: Saal des Restaurants Mülihalde, Limmattalstrasse 215 (Tram 13 bis Zwiölplatz, Bus 46 bis Meierhofplatz) mit Hans Schmid, Mitautor. Ein Gemeinschaftswerk, das dem gleichen ist dieser neue Brutvogelatlas. Rund 1000 Personen arbeiteten über Jahre daran. Ein Autorenteam der Vogelwarte hat die Daten aufbereitet und übersichtlich dargestellt. Welche Vogelarten in welchem Lebensraum zu- und abgenommen haben, erzählt Hans Schmid

Ausschreibung Bauprojekte

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich bei der Baupolizei gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Emil Klöti-Strasse 25 / Rebbergstrasse, Anbau einer Aussentreppe und eines 2-geschossigen Lifes an Südtrakt Krankenhaus Käferberg, neue Ausgänge ins Freie, W2, Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, Projektverfasser: Dieter H. R. Storck, dipl. Arch. ETH/SIA, Börsenstrasse 14.

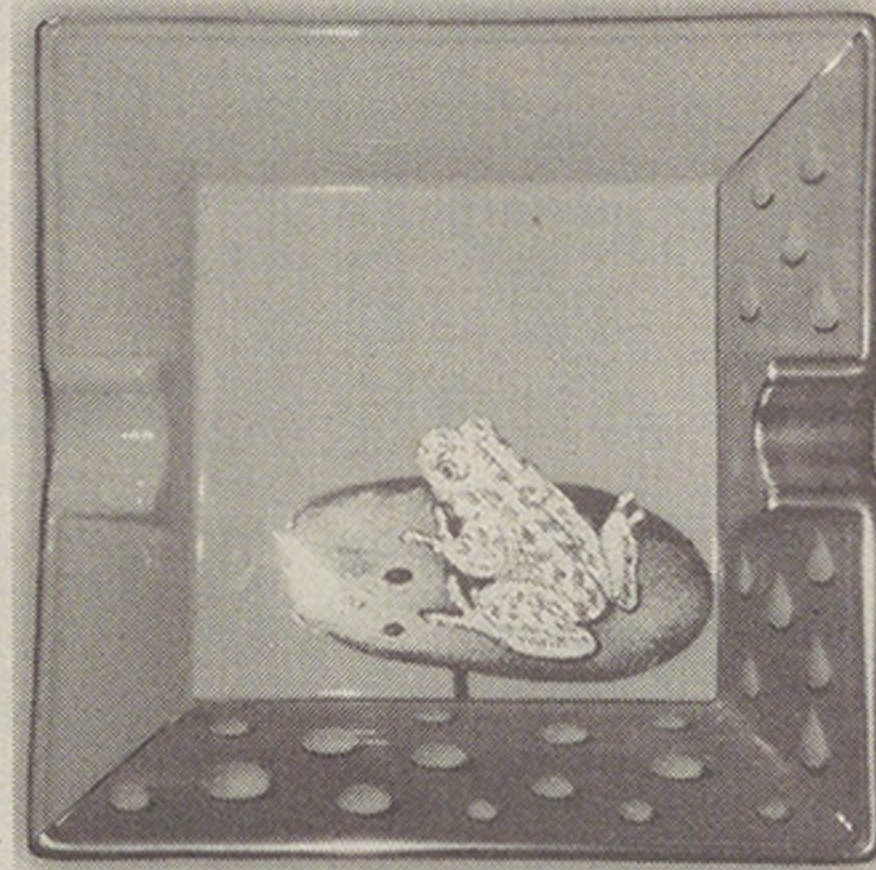
Kettberg anstelle 5 / Kürbergstrasse / Wehrlisteg, 2 Wohnhäuser mit je 8 Wohnungen, Unterniveaugarage für 35 Autos und 3 Autoabstellplätze im Freien, W2, W. Schmid + Co., Rohrstrasse 36, 8152 Glattbrugg.

Naglerwiesenstrasse 38, Wohnhaus-Aufstockung, W3, Emil Wegmann, Frankentalerstrasse 60, Ruedi Wegmann, Frankentalerstrasse 62, Projektverfasser: Knörr Architekten, Limmattalstrasse 209.

Reinhold Frei-Strasse 6, Umnutzung von Wohnungen in Tageshort, mit Treppenabgang im Freien, W3, Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, Projektverfasser: Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, Lindenhofstrasse 21.

12. Februar 1999
Amt für Baubewilligungen

Diebstahl an der 13. Kunst-, Fotoausstellung



An der Vernissage waren es 6, an der Finessage nur noch 5 der ausgestellten Porzellanstücke.

Jener Besucher/in, welcher das Stück während der Ausstellung entwendet hat, kann aber kein Kunstfreund sein, denn Leute, die Kunst lieben, schätzen sie auch und würden das einem Künstler nicht antun.

Das ist, was mich jetzt am meisten ärgert, dass so ein Banause im Besitze eines meiner Porzellanstücke ist, welches ich mit viel Liebe und Freude bemalt habe und es aus Überzeugung an die Ausstellung gegeben habe.

Der Täter hat immer noch die Möglichkeit, mir den entwendeten Ascher, 18x18cm mit goldenem Frosch auf Seerosenblatt und Tropfenrand zu bezahlen, denn auf der Rückseite steht meine Adresse und der Preis.

Die geschädigte Ausstellerin S.B.

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Mittwoch, 24. Februar, 19.45 Uhr
Restaurant Mattenhof,
Zürich-Schwamendingen
2. Mattenhof-Jass

Donnerstag, 25. Februar, 19.45 Uhr
Restaurant Limmattal, Zürich-Hönegg
5. Höngger Jass

Mittwoch, 3. März, 19.45 Uhr
Rest. Dörfli «Uedikerhuus», Uitikon
6. Dörfli-Jass

Wir unterstützen die Wiederwahl von Kantonsrat

Peter Aisslinger

Franziska Lang-Schmid, lic. oec. publ., Willy Bohli, Bankdirektor, Peter Forster, Bereichsleiter, Martin Gubler, Jurist

Federer Karl, a. Gemeinderatspräsident, Hegi Barbara, Floristin/Hausfrau, Hilti Gerda, Direktionssekretärin, Hugentobler Eduard, dipl. El. Ing. ETH, Jung Konrad, Taxiunternehmer, Keller Roger, Vermögensverwalter/Direktor, Kündig Ralph, Pilot, Langner Eric, Kaufmann, Lüps, Elly, Hausfrau, Müller Esther, Sozialarbeiterin, Rufener Friedrich A., Rickenbacher Loys, Lehrer, Rutz-Tobler Anne-Käthi, Lehrerin, Schlegel Hans, Dr. iur., Schrem Jakob, a. Baumeister, Stahel Ueli, Stabchef/Adjunkt SLM, Thomann Margrit, Hausfrau, Vassella Alberto, eidg. Beamter, Welter Peter, Unternehmer, Wey Paul a. Rektor Berufsschule, Wiesendanger Peter, Dr. sc. tech./lic. oec. publ., Wissmann José, Masch. Ing. HTL, Zellweger Werner, Kaufmann

...und weitere 75 Persönlichkeiten. Treten auch Sie bei via:

Komitee «Für die Wiederwahl von Peter Aisslinger»
c/o Willy Bohli, Wartauweg 19, 8049 Zürich, Fax 01/341 89 96

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen,
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Telefon 271 98 00

Freitag, 19. Februar: Kein kulinarischer Abend! (Schulferien)

«Stör»-Coiffeuse

Samstag, 20. Februar, 11 bis 16 Uhr, im Kafi Tintefisch. Nach wie vor gilt: Mit gewaschenen Haaren kommen und telefonische Anmeldung bei Trix Nigg, Telefon 272 71 18. Preise: Fr. 15.– (K), Fr. 30.– (E).

Werkräume/Holzwerkstatt

Im «Offenen Werken», einem Grundangebot der Werkstätten, können eigene Ideen und Projekte verwirklicht werden. Werkzeuge und Materialien stehen zur Verfügung, sowie kompetente fachliche Beratung und Begleitung. Grundsätzlich gilt das Angebot zu allen Öffnungszeiten – für Erwachsene auch Mittwoch- und Donnerstagabend, jeweils bis 22 Uhr.

Schöner neuer gelber Briefkasten...

Vor etwas mehr als einer Woche hat die Post in sehr verdankenswerterweise am Anfang der Riedhofstrasse/Ecke Wieslergasse gegenüber vom Dorfkafi beim Parkplatz einen neuen öffentlichen Briefkasten montiert.

Der Kommentar

Zermürbende Ungewissheit

Der Glossist weiss nicht, ob auch er ein «Dritter Mann» ist. Solche nämlich sind Verkehrssünder. Die Presse brachte es an den Tag: «Tatort Strassenverkehr. Jeder dritte Mann sündigt einmal im Leben». Eine Statistik belege dies, sie habe die «Delinquenz am Steuer» untersucht. Die Beurteilung solchen Tatbestandes kann von zwei Seiten vorgenommen werden. Wenn die Männer in der Statistik nach Sünden generell ausgeschieden werden, so ist der Drittel an Sündern ein gutes Zeugnis, denn wer noch nie irgendwie gesündigt hat, der werfe sich in die Brust.

Das mit «jedem dritten Mann» bezieht sich aber auf den Strassenverkehr. Und da will es scheinen, dass wenn jeder Dritte schon verurteilt worden ist, der Prozentsatz eher erschreckend sei.

Für den Schreibenden ist die Definition insofern unklar, als mit dem delinquent haben die Grenze zwischen schwerem und leichtem Vergehen verschwommen ist. So stellt sich etwa die Frage, ob eine Parkbusse oder eine minime Geschwindigkeitsüberschreitung als Delikt gewertet werden, ob man ob solcher Bagatellen bereits als verurteilt eingeteilt sei. Wenn ja, dann bin ich ein Delinquent. Wenn nein, dann bin ich erleichtert und – in Grenzen – begeistert, denn unter Verurteilten möchte ich mich nicht eingeteilt wissen.

Mein Delikt einer Geschwindigkeitsüberschreitung ergab sich seinerzeit in Appenzell, wo ich durch die schöne Hauptstrasse zockelte und dabei von einem Gesetzeshüter angehalten wurde. Der wollte mir sicher zum gemächlichen Tempo gratulieren. Wollte er nicht, sondern büsste mich, weil ich halt über 40 Stundenkilometer drauf gehabt habe, wenn auch geringfügig. Dass hier eine Geschwindigkeitsüberschreitung vorliege, hätte ich nicht gewusst. Das, sagte der Polizist, schütze vor der Busse nicht; da oben, ich solle mal hinsehen, sei die Tafel. Tafel, wo? Hinter dem Velogepäckträger, der bepackt und aufgestockt, die Sicht verdeckte. Also konnte ich auch nichts gesehen haben, maulte ich. Hätte ich nicht sollen, denn im Gesetz steht nichts von Sichtbeeinträchtigung von einem durch Zeittemperarität der Einschränkung unterliegenden Objekt, welches auf eine Gebüsstwerdenpflicht Entbindungsscharakter hat.



Samariterverein
Hönegg

Einladung

an alle Ehren-, Frei- und Aktivmitglieder zur 105. ordentlichen Vereinsversammlung, am Freitag, 12. März 1999, 19.30 Uhr im kath. Pfarreizentrum, Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich.

Traktanden:

1. Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der 104. ordentlichen Vereinsversammlung vom 13. März 1998
3. Jahresbericht 1998
4. Genehmigung der Jahresrechnung 1998
 - 4.1. Verein
 - 4.2. Fonds
 - 4.3. Krankenmobiliemagazin
 - 4.4. KMM-Fonds
 - 4.5. Gesamtrechnung
 - 4.6. Revisorenbericht
5. Festsetzung des Jahresbeitrages 1999
6. Voranschläge 1999
 - 6.1. Verein
 - 6.2. Krankenmobiliemagazin
7. Wahlen
 - 7.1. Präsidium
 - 7.2. Vorstandsmitglieder
 - 7.3. Samariterlehrer
 - 7.4. Ersatzrevisoren
8. Anträge der Mitglieder
9. Jahresprogramm 1999
10. Ernennungen und Ehrungen
11. Datum der 106. ordentlichen Vereinsversammlung 2000
12. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen
Samariterverein Zürich-Hönegg
Vorstand
und Samariterlehrer

BIG BEN School of English

- Sie wollen Englisch lernen
- Englisch macht Spass
- Englisch in kleinen Gruppen, wo Sie zum Wort kommen

Rufen Sie an: Tel./Fax 273 16 76

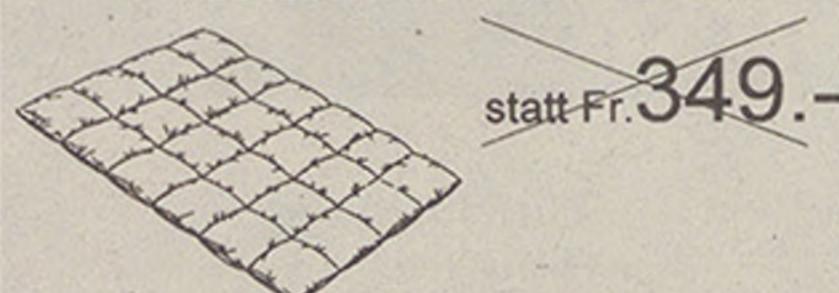
Wipkingenplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)

TOP - Angebot

Daunendecke
Caro-Spezial

Hülle: 100 % Baumwolle
Inhalt: neue, reine Gansdaunen,
weiss, 90 %

Grösse: 160 x 210 cm



mit Gutschein Fr. 299.-

Gutschein im Wert von

Fr. 50.-

einlösbar bei:



Vieli & Co.
Bettenfachgeschäft

Affolternstrasse 40, 8105 Regensdorf
Tel. 01/884 16 16, Fax 01/884 16 17

Öffnungszeiten:

Mo bis Mi 13.00 bis 18.30 Uhr
Do + Fr 13.00 bis 20.00 Uhr
Sa 9.00 bis 16.00 Uhr

704524

Räume Hole Kaufe

Wohnungen Keller usw.
Flohmarktsachen ab Antiquitäten

Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

PurpleLine

Ihr Partner
für ganzheitliches
Wohlbefinden

Kosmetik
Massagen
Fusspflege

Termine
nach Vereinbarung:
Mo bis Sa,
auch abends



Silvia Schwitter
Wieslergasse 14
Zürich-Hönegg
Tel. 01-341 68 78

Christine Demierre

Betrifft:

Zuverlässig und gratis

Wenn das Wetter gar zu garstig ist, Strassen und Wege glitschig sind, wenn Sie krank sind, oder ganz einfach keine Lust haben: unser Gratis-Hauslieferdienst bedient Sie von Montag bis Freitag und von Januar bis Dezember.



LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

Amazing Thailand  bis 6. März

LETZIPARK



Lassen Sie sich vom fernöstlichen Zauber Thailands inspirieren und berauschen.

Tauchen Sie in das Land des Lächelns ein, welches Sie mit Eindrücken seines Königreichs kostbar beschenken wird. Von feinsten Küche über ausdrucksvolle Tänze und traditionelles Thai-Boxen, offenbart sich Ihnen hier die schmutzige Pracht Thailands.

5 x offen bis 20.00 Uhr

66 Geschäfte
Bediente Poststelle
Kinderparadies 3-7 Jahre
1500 Parkplätze - 3 Std. gratis

Kirchgemeindehaus
Höngg
Sonntag, 28. Februar 1999,
17.00 Uhr

Klavierabend Lisbeth Meier

Werke von
Mozart, Schumann
und Schubert

Eintritt frei
Kollekte zugunsten von

Terre des hommes Kinderhilfe

Wahlkampf hinter den Kulissen II

Die Rechte des Volkes

Kalt wars und nass auch. Leise rieselte der Schnee. Und da standen wir, ein Zweiergrüppchen von Unentwegten, welche für die Volksinitiative für mehr Lehrstellen Unterschriften sammelten. Die Initiative ist, das Volksrecht par excellence in der Schweiz – und trotzdem beschlich uns beim Un-



terschriftensammeln ein komisches Gefühl. Da hastete, spazierte, humpelte, hüpfte also «das Volk» an uns vorbei. Alle beschäftigt mit ihrem Samstagmorgen-Programm. Alle wegen des Wetters nicht in Sonntagslaune und alle mit ganz anderen Dingen im Kopf als ihrem «Recht». Und jetzt sprachen wir sie an: «Haben Sie auch schon unterschrieben für mehr Lehrstellen?» Und sie wurden – mitten in ihrer Beschäftigung – konfrontiert mit einem demokratischen Volksrecht. Es war interessant, wie die Leute reagierten. Unwirsch ein älterer Herr, der unzufrieden war mit dem Ende der Verbilligung der Tram-Abos. Er

«bestrafte» uns, indem er die Initiative nicht unterschrieb. Die Mutter mit ihrem Sohn war da ganz anders. Sie war Feuer und Flamme. Schliesslich stand für ihren Filius viel auf dem Spiel, wenn es darum ging, eine Lehrstelle zu finden. Der Erwerbler begann sich plötzlich die Steuerersparnis zu überlegen, die ihm die Initiative bringen könnte und das junge Pärchen freute sich, einmal «politisch» tätig zu sein und unterschrieb.

Ich bin regelmässig an Standaktionen meiner Partei. Jedesmal habe ich eine gewisse Hemmschwelle zu überwinden, bevor ich unbekannte Leute ansprechen kann. Jedesmal aber bin ich überzeugt von der Richtigkeit unseres Tuns. Wie soll denn «die Politik» in unserer direkten Demokratie sonst den Leuten näher gebracht werden? Unterschriften müssen gesammelt, Meinungen diskutiert, Gegenargumente gehört und – nicht zuletzt Köpfe von Politikerinnen und Politikern gesehen werden können. Das ist gelebte «Gesellschafts-Politik».

Und jedesmal bin ich begeistert nach einem Einsatz. Wie viel habe ich gehört, diskutiert, gesehen und erlebt. Das wird mir jeweils erst im Nachhinein bewusst, wenn es verarbeitet wird. Darum zum Schluss eine Bitte, liebe Leserinnen und Leser: habt Verständnis für frierende und nasse, aber auch für zufriedene und trockene, für rechte und linke, für männliche und weibliche Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfer. Sie sind es, die das tun, worauf wir alle ein wenig stolz sind: Sie nehmen die Rechte des Volkes wahr!

Von Kantonsrat Balz Hösly,
Präsident der FDP-Kantonsratsfraktion



Hier bin ich zu Hause und werde von meinen «Gschpänli» sehr vermisst.

Diese Katze war bislang immer häuslich und hielt sich im Garten auf. Kennzeichen: Weisses «Schnörkli» und Latz, zwei Pünktli auf der Nase.

Hinweise bitte an Telefon 341 86 16.

ORIENTTEPPICHE



NEPAL TIBET

ERSTKLASSIGE WOLLE
ca. 170 x 240 cm

JRAN NAIN

WOLLE M. SEIDE
ca. 200 x 300 cm

CHINA-SUPER

WOLLE 90 LINES
BETTUMRANDUNG DIV. FARBEN
(Preis 1952 Fr. 2000.-!)

PAKISTAN

FEINE KNÜPFUNG
WOLLE M. SEIDE 315000 Kn./m²
DIVERSE FARBEN ca. 2/3 m

JETZT 798.-

JETZT 7298.-

**8-UNG: BEI LIPO KAUFEN SIE GÜNSTIGER
ALS AN VERSTEIGERUNGEN!**
WIR SIND AUCH NACH DEM KAUF FÜR SIE DA!

LIPO
MÖBELPOSTEN

DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS
Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen
Riedstrasse 9, Tel. 01/740 27 27

Mo-Fr 9.00-18.30 durchgehend
Sa 9.00-16.00 durchg. Fr bis 20.00

DIETIKON/ZH
Autobahnausfahrt Brüttisellen
Industriestrasse 31, Unterbergcenter
gegenüber Jumbo
Tel. 01/888 17 95
Mo-Do 9.00-20.00 durchgehend
Fr 9.00-21.00 durchg.
Sa 9.00-17.00 durchg. Fr bis 21.00

10 x IN DER SCHWEIZ:
REINACH/BL
DIETIKON/ZH
DIETIKON/ZH
FRAUENKAPPELEN/BE
WIL/SG
EMMEN/LU
EGERKINGEN/SO
PFÄFFIKON/SZ
GRANCIA/TI
CONTONE/TI

Liegenschaftsmarkt

In Zürich-Höngg an der Nötzlistrasse 2, 5 Minuten zu Fuss von der ETH entfernt, vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung an sonniger Wohnlage, mit herrlicher Aussicht in die Berge, eine

1-Zimmer-Wohnung

im 1. Obergeschoss
Balkon, grosse Küche, Wohn-/Schlafbereich Parkett.

Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 829.-
OMIT AG, Telefon 01/746 31 43

Ein Bijou für Singles!

Zu vermieten in Höngg per sofort oder nach Vereinbarung charmante

2 1/2-Maisonette-Dachwohnung mit grosser Dachterrasse

Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 1780.-
Rufen Sie uns an Telefon 01/316 13 19/22

An der Nötzlistrasse 6 in Zürich-Höngg, 5 Minuten zu Fuss von der ETH entfernt, vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung an sonniger, ruhiger Wohnlage

3-Zimmer-Wohnung

im Erdgeschoss mit Gartensitzplatz
Ganze Wohnung mit Parkett, Küche mit Glaskeramikherd, Bad/WC neu renoviert, Korridor mit Einbauschränk.

Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 1417.-

OMIT AG
8953 Dietikon | Tel. 01/746 31 43

Zu vermieten in Zürich-Höngg schöne

3 1/2-Zimmer-Wohnung

Parterre mit Cheminée und Glaskeramik.
Preis bis Fr. 2000.- pro Monat.
Offerten unter Telefon G 01/448 80 59, P 01/342 38 32, abends.

Zürich-Höngg

Nähe Wald und doch in der Stadt

3 1/2-Zimmer-Gartenwohnung

- Eigener Garten (170 m²)
- Sonnenhang mit Fernsicht
- Hoher Ausbaustandard
- Eigener Keller, Waschküche mit WM/TU
- VP 520'000.- inkl. Garagenplatz. Interessiert?

IMMOBAU AG Tel. 01-344 41 44

An der Imbisbühlstrasse, Nähe Frankental, vermieten wir ab 1. April 1999 eine hübsche und helle

4-Zimmer-Wohnung

HP, zirka 85 m², mit grossem Balkon, Parkett im Wohnbereich, Bad/WC getrennt. Sehr geeignet für 1 bis 2 Erwachsene, die eine schöne und ruhige, aber verkehrsgünstige Wohnlage schätzen. Mietzins Fr. 1825.- inkl. Garagenplatz vorhanden. Auskunft über Telefon 312 03 57

Zu vermieten per Mai 1999 (oder nach Vereinbarung) grosszügige und komfortable

4 1/2-Zimmer-Wohnung

(110 m²)
Wohnen 38,0 m², Eltern 16,2 m², Kind 11,3 und 12,8 m², Dusch/WC, Bad/WC, Reduit und grosser Balkon.
Mietzins inkl. Nebenkosten und Garage Fr. 1882.- pro Monat.
Auskunft Telefon 01/342 30 11

Höngger Paar sucht auf Frühling 1999 eine helle, sonnige

4 1/2- bis 5 1/2-Zimmer-Wohnung

mit Balkon und eventuell Garage in Höngg. Preis bis Fr. 2000.- pro Monat.
Offerten unter Telefon G 01/448 80 59, P 01/342 38 32, abends.

Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 232, ab 1. April 1999

3-Zimmer-Wohnung im 1. OG

Parkettböden, Einbauschränke, Küche mit Glaskeramik, Geschirrspüler usw., Balkon, Keller, Lift. Fr. 1700.- inkl. NK, Garagenplatz Fr. 160.-

Jos. Berchtold AG, 8049 Zürich
Telefon 01/341 23 00

Zürich-Höngg

Per 1. April oder nach Vereinbarung vermieten wir eine moderne und spezielle

3-Zimmer-Hauswart-Wohnung

Wir stellen uns einen Mieter vor, der für die Betreuung unserer kleinen, aber gepflegten Alterssiedlung die nebenamtliche Hauswartstelle per 1. Juli 1999 übernimmt. Nebst handwerklichem und technischem Geschick sollte auch für die persönlichen Anliegen der Bewohner ein offenes Ohr vorhanden sein.

Weitere Auskunft durch: Bruno Steiner
Immobilienbewirtschaftung, 8010 Zürich
Telefon 01/802 58 31

 **Zürcher
Kantonalbank**

Zürich-Höngg, Gewerbezentrum Rütihof
Zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung

183 m² Büroräume

(2 Archivräume, 3 WC)

76 m² Büroräume

(inklusive WC)
fertig ausgebaut und renoviert.
Fr. 160.-/m² p.a. inkl. Nebenkosten.
Garagenplätze Fr. 140.- pro Monat.

Jos. Berchtold AG, 8049 Zürich
Telefon 01/341 23 00

Ein Blick hinter den Kaukasus

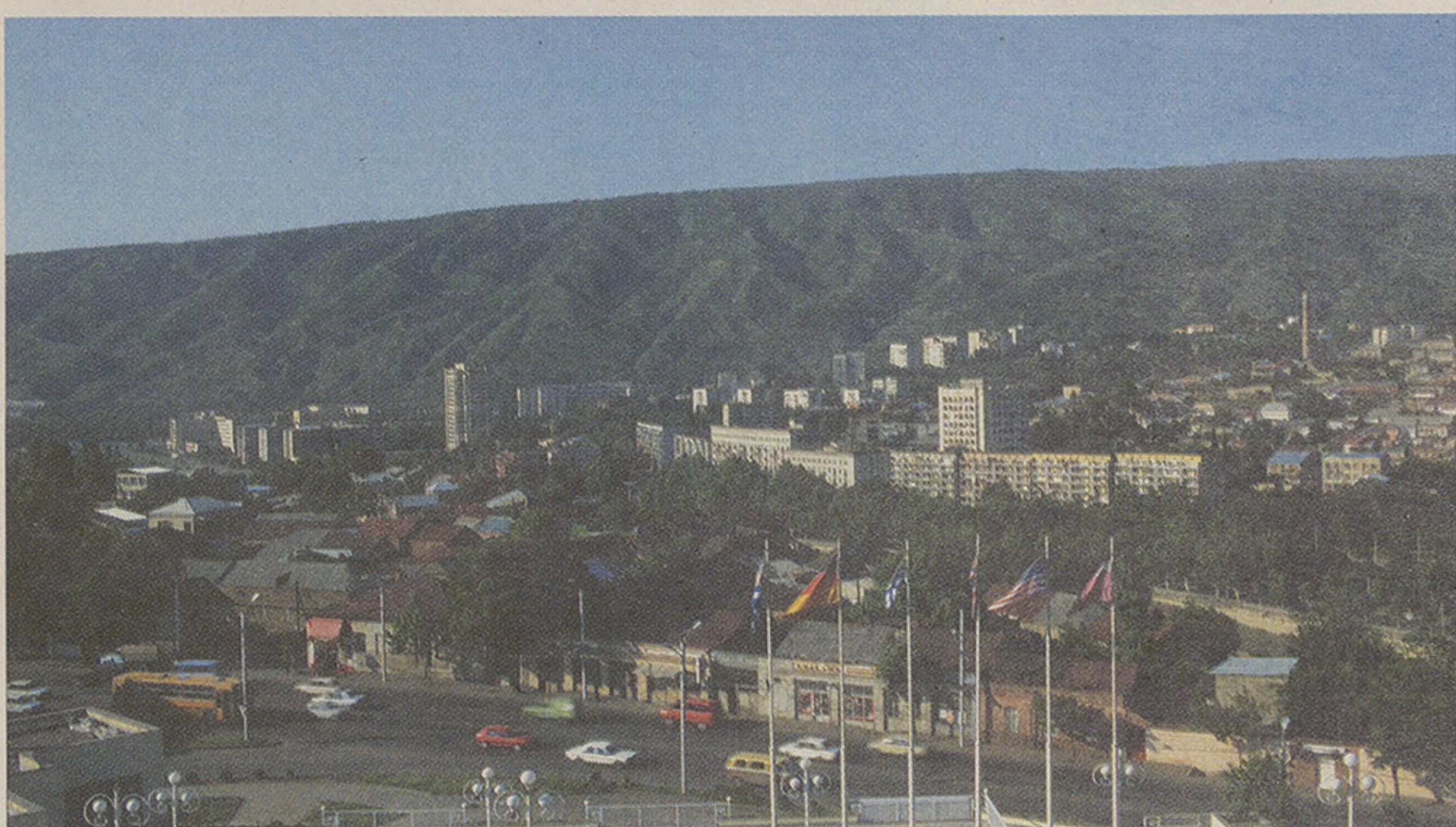
Markus Niederhauser, Polo Reisen, Zürich-Höngger, und die Redaktion «Höngger» bieten dieses Frühjahr erneut eine Leserreise an. Nach dem Abstecker in den Norden (Herbst 1997): wo in einer Woche den baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen ein Besuch abgestattet wurde, richtet sich diesmal unser Reiseziel nach Süden. Die transkaukasischen Staaten, reich an Kultur und Geschichte, sind: Georgien, Armenien und Aserbaidschan.



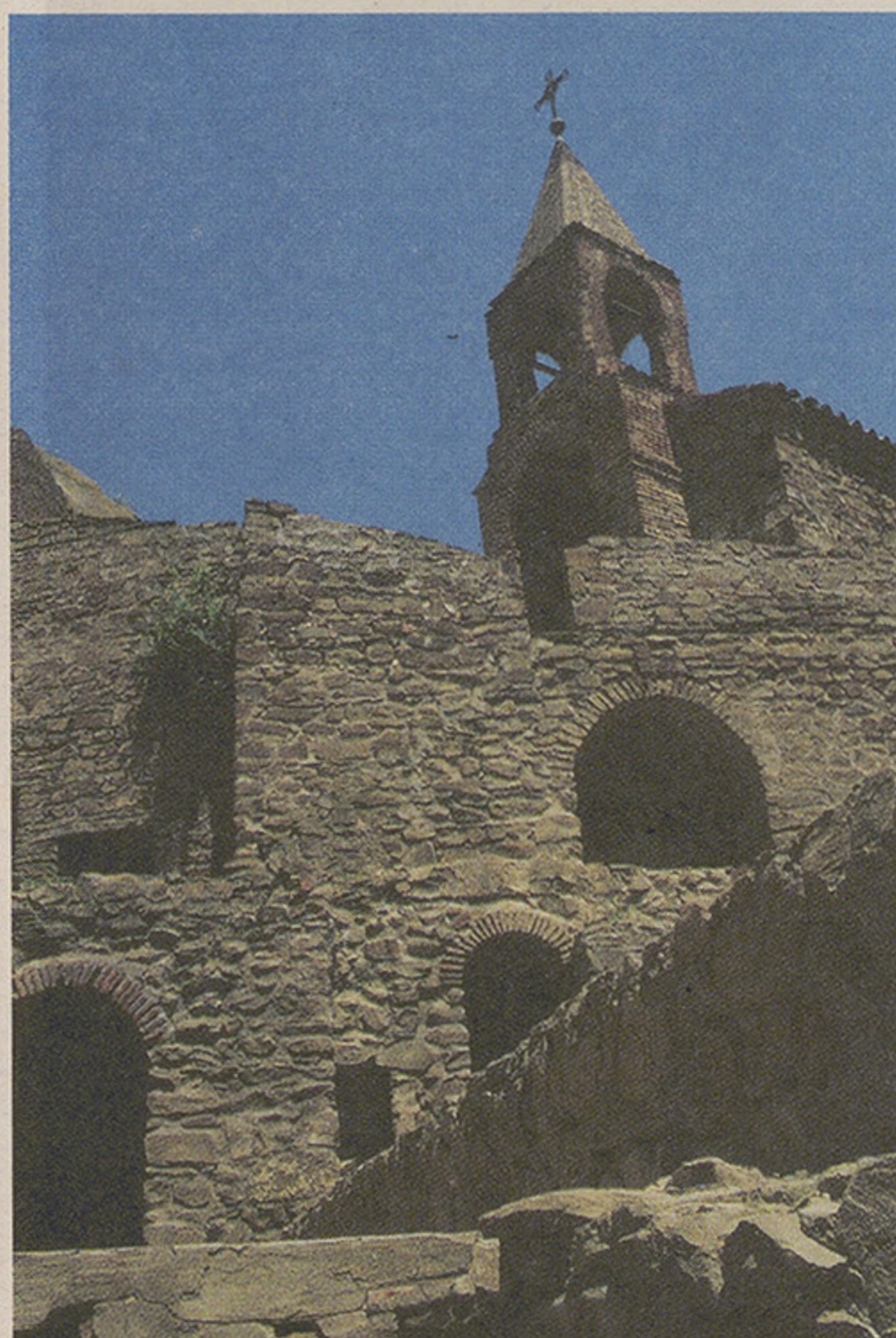
dreier Mio., Aseri, Kurden und Russen bilden den Rest des ethnisch homogensten Staates im Kaukasus. Das Land grenzt im Norden an Georgien und Aserbaidschan, im Osten an den Iran, die Südwestgrenze stösst an die Türkei.

Aserbaidschan, seit 1991 unabhängig, ist auch Mitglied der GUS, Hauptstadt ist die Ölstadt Baku am Kaspischen Meer mit über einer Mio. Einwohnern. In dem Land, mit einer Fläche die gut doppelt so gross ist wie die Schweiz, leben 7,3 Mio. Der wilde Kaukasus, dessen höchste Erhebung der Elbrus mit 5642 Metern bildet, flacht gegen Baku hin ab und das satte Grün vom Landesinneren wechselt über zu sandfarbenen Tönen – wüstenähnliche, karge Gegend, so auch die Temperaturen – über dreissig Grad.

Die Hauptstadt von Armenien ist Jerewan. Wer erinnert sich an Radio-Eriwan-Witze – heute verstummt? Armenien ist seit 1990 ein unabhängiger Staat, einer der südlichsten Mitglieder der GUS. Auf einer Fläche von rund 30000 Quadratkilometern leben 3,4 Mio. Einwohner. Den grössten Bevölkerungsanteil stellen Armenier mit über



Tbilissi, Hauptstadt von Georgien. Im Hintergrund Ausläufer des Kleinkaukasus.



Höhlenstadt mit Buranlage in Ostgeorgien



Altstadtbild im Zentrum von Tbilissi

tige Bau stammt aus dem elften Jahrhundert. Unterwegs ist ein Abstecker auf den Berg Dschwdri mit der Kreuzkirche (sechstes bis siebtes Jahrhundert) vorgesehen. Unten im Tal erblicken wir in nördlicher Richtung die Mündung des Flusses Mtkwari aus der Türkei und dem Aragwi vom Kaukasus-Gebirge; sie fliessen zum Kaspischen Meer. Weiterreise ins Berghochtal Kazbegi. Übernachtung in Guardi, Wintersportort auf luftiger Höhe. Ausgangsort für Ski- und Bergtouren in der Region des Kaukasusgipfel Kasbeck 5047 m über Meer.

dem gewaltigen Höhlenlabyrinth. In der Kirche Sioni of Ateni sind Fresken aus dem siebten bis neunten Jahrhundert zu bewundern. In diesem schluchtartigen Bergseitentale von 72 km Länge stehen rund 300 Kirchen! Geschichtswahrnehmung in grossen Zeitsprüngen einmalig, interessant! Dienstagabend Ankunft in Batumi am Schwarzen Meer, der Hauptstadt von Adscharien, seit 1921 autonomes Gebiet innerhalb Georgiens.

■ Fortsetzung nächste Seite



Gottesdienst-Besuch, ein Erlebnis mit vielen Aspekten: Farben, Gesang, Düfte, Würde!

Georgien – das Ziel der Leserreise

Von den transkaukasischen Republiken ist Georgien, Hauptstadt Tbilissi (Tiflis), dasjenige Land mit dem ausgeprägten Willen, einen eigenen Weg zu gehen. Staatspräsident ist der ehemalige sowjetische Aussenminister Eduard Schewardnadse. Unabhängig ist das Land seit 1990, ebenfalls ein Mitglied der GUS. Die Fläche beträgt rund 70000 Quadratkilometer und beherbergt fünfzehn Mio. Einwohner. Neben Georgiern, vier Mio., leben Armenier, Russen, Aseri, Osseten und Abchasen im Land. Georgisch-orthodox ist die religiöse Mehrheit, aber auch russisch-orthodox, armenisches Christentum und Islam werden rege praktiziert. Im 12. und 13. Jahrhundert führten die Georgier eine dominierende Rolle im Transkaukasus. Die Mongolen leiteten den Niedergang ein. Ausgangs des 18. Jahrhunderts suchten die Georgier Schutzherrschaft bei Russland. 1921 übernahmen die Bolschewiki militärisch die Macht in Tbilissi.



Ortschaften, Wegweiser, Anschriften in georgischer und russischer Schrift (unten) zeugen von diesem Geschichtsabschnitt. Die georgische Sprache ist eine der ältesten noch lebenden Sprachen der Welt. Ihr Ursprung geht zurück ins



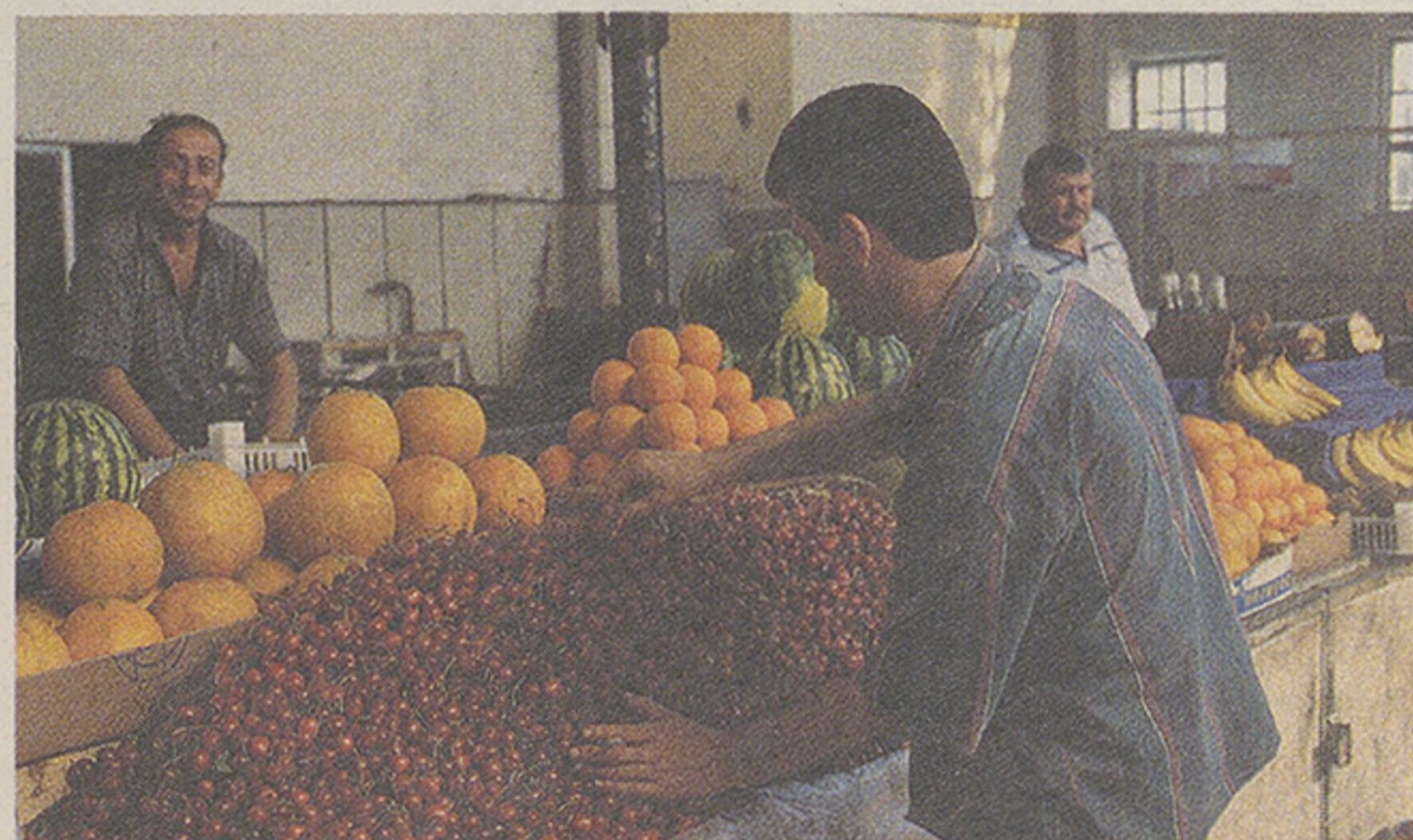
Schuhmacher-Werkstatt in Telawi. Handwerkliche und industrielle Standards entsprechen nicht unseren Massstäben.

dritte Jahrtausend vor Christus. Drei- und dreissig Buchstaben und Laute und ein für uns Europäer ungewohnter Satzaufbau machen Georgisch zu einer «schwierigen Sprache». Das ist bestimmt kein Grund, an der diesjährigen Leserreise nicht teilzunehmen. Die georgische Reiseleitung spricht sehr gut Deutsch.

Also abgemacht, wir treffen uns am **Samstag, 24. April**, im Flughafen Zürich-Kloten. Die Swissair hebt um 20.50 Uhr ab und landet um 03.45 Uhr auf dem Rollfeld im nächtlichen Tbilissi. Für schnelle Rechner, der Flug dauert genau vier Stunden, denn zwei Stunden Zeitverschiebung gilt es abzurechnen. Nach genügender Ruhepause können am **Sonntag** die ersten Eindrücke der georgischen Millionenstadt bei einer Rundfahrt gewonnen werden.

Montag, 26. April Fahrt nach Mtskheta, Kazbegi und Gudauri. Zuerst besuchen wir Mtskheta, die alte Hauptstadt von Georgien, berühmt ist die Klosterkirche «Lebenspendende Säule». Das Fundament geht zurück ins fünfte Jahrhundert, der heu-

Gluschtige Kirschen, viele Früchte, orientalische Gewürze, ein farbenprächtiger Markt in Tbilissi.



Dienstag, 27. April Weiterfahrt nach Gori. Besuch des Stalinmuseums. Der russische Diktator – wer kennt nicht, wenn nur vage, die «Schreckensherrschaft» seiner Regierungszeit? In seinem Heimatland Georgien gilt er (noch heute) als der grosse begnadete Führer. Hier ist der «Säulenheilige» im Gegensatz zu z.B. Russland, Baltikum noch nicht entthront. Der Vater von Jossif Dshugaschwili (Stalin) war Schuhmacher, seine Mutter Wäscherin. Die Familie lebte in einfachen Verhältnissen. – 1-Zimmer-Wohnteil. 1922, nach Lenins Tod, kam Stalin an die Macht, die er bis zu seinem Ableben (1953) nicht aus den Händen gab. Ein weiterer geschichtlicher Zeuge aus dem zweiten Jahrhundert v. Chr., die Höhlenstadt Uplistsikhe beeindruckt mit



Wer weiss, auch einem lebendigen Bären könnte man begegnen!

Preis und Leistungen

Im Pauschalpreis von 2750 Franken pro Person im Doppelzimmer (Zuschlag für Flughafentaxe 33 Franken, Annullationskosten-Versicherung 40 Franken, Visumgebühren 50 Franken und Einzelzimmer 280 Franken) sind folgende Leistungen inbegriffen (minimale Teilnehmerzahl 12, Preis- und Programmänderungen bleiben vorbehalten):

- Linienflüge mit Swissair Zürich–Tbilissi–Zürich in Economy-Klasse, 20 kg Freigepäck
- Rundreise mit Bus sowie Eintrittsgebühren gemäss Programm
- Unterkunft in guten Mittelklasse-hotels inklusive Frühstück
- Reiseunterlagen
- Führung durch lokale, deutsch-sprechende Reiseleitung

Reiseleitung ab/bis Zürich (Organisation durch Polo Reisen AG, Regensdorferstrasse 3, 8049 Zürich, Telefon 341 94 00, Mitglied des Garantiefonds)

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Eglise réformée française de Zurich	
Sonntag, 21. Februar		Schanzengasse 25, 8001 Zurich	
9.30	in der Kirche: Gottesdienst mit Pfrn. Barbara Wiesendanger	10.00	Dimanche, 21 février
Kollekte: Spitex Höngg		Culte	
Eglise réformée française de Zurich		11.00	Pasteur Michel Baumgartner
19.00	Culte du soir à l'Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4	19.00	Après-culte
Wochenveranstaltungen		Culte du soir à l'Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4	
Mittwoch, 24. Februar		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
Höngger Senioren-Wandergruppe		Bauherrenstrasse 44	
Halbtageswanderung		Sonntag, 21. Februar	
Brugg-Schinznach-Bad		Gottesdienst	
Wanderzeit: zirka 2 Stunden		Predigt: Praktikant Rolf Wyder	
Besammlng: beim «Treffpunkt» im HB Zürich		Wochenveranstaltung	
12.40	Sonnegg – Café für alle bis 17.30 Uhr	Donnerstag, 25. Februar	
14.00	Spielnachmittag	Frauendienst	
14.00	Bauherrenstrasse 53	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
Freitag, 26. Februar		Samstag, 20. Februar	
Mittgessen		Wortgottesdienst	
für Seniorinnen und Senioren im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53		Sonntag, 21. Februar	
12.00		1. Fastensonntag	
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		Wortgottesdienst	
Sonntag, 21. Februar		Werktagsgottesdienste	
Gottesdienst		Montag, 22. Februar	
mit Pfr. Jean-Marc Monhart		Heilige Messe	
Kollekte: Für die kirchliche Dienststelle für Arbeitslose		Dienstag, 23. Februar	
Wochenveranstaltungen		Heilige Messe	
Donnerstag, 25. Februar		Donnerstag, 25. Februar	
15.00	Flire mit de Chline in der Kirche	Rosenkranz	
18.00	Jugendgottesdienst in der Kirche	Heilige Messe	
		Aabigmahl (Saal)	



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- Kosmetik
- Manuelle
- Lymphdrainage
- Permanent Make-up
- Cellulitenbehandlung
- Solarium
- Nail Studio
- Figurforming
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 341 46 00



Mittwoch, 28. April

Vormittag Stadtrundfahrt durch Batumi, der Nachmittag steht zur freien Verfügung. Eventuell können Badefreuden am Schwarzen Meer genossen werden.

Donnerstag, 29. April

Die Rückfahrt nach Tbilissi (390 Kilometer) benötigt sechs Stunden; eingeschlossen Tempel- und Klosterbesuche.

Freitag, 30. April

Ausflug nach Ostgeorgien – die Provinz heisst heute Kakheti – mit der Hauptstadt Telawi. Unterwegs Besuch der Ikalto Akademie aus dem neunten bis zehnten Jahrhundert. Damals waren auf der ganzen Welt bloss fünf Akademien bekannt, zwei davon in Georgien. Die eine haben wir in Erinnerung von der Rückfahrt Batumi-Tbilissi. Gelati-Monastery-Complex. Der Blick hinter die Mauern eines traditionellen Weinkel-

lers versetzt in Staunen weil anstelle der heutigen Stahl tanks riesige Amphoren das Bild beherrschen.

Samstag, 1. Mai

Ein Tag in der Grossstadt Tbilissi. Gelegenheit für einen Altstadtbummel und ein gemütliches Abschiedessen bei einem Glas einheimischen Rotweins und zum Schluss einen Schluck Cognac der von besonderer Güte, eigener Note, dem französischen in nichts nachsteht ... das kann der Verfasser bestätigen. Ein Prosit auf Georgien und unsere Leserreise.

Die Freundesrunde sollte allerdings nicht allzu lange ausgedehnt werden, denn am Sonntag in der Früh heisst es am Flughafen Abschied nehmen. Schon um 6 Uhr am Sonntagmorgen landet die Swissair in Zürich-Kloten.

Text und Fotos: Louis Egli

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Exkursion Rottenschwil-Bremgarten
Sonntag, 21. Februar
Treffpunkt: Busstation Bahnhof Wiedikon (Bus 245 nach Muri, Abfahrt 12.01 Uhr).

Auskunft über Durchführung: S. Ruppen, Telefon 362 11 23, am Vorabend 18.30 bis 19.00 Uhr.

Generalversammlung 1999

Montag, 22. Februar, 19.30 Uhr
Saal des Restaurants Mülihalde, Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich (Tram 13 bis Zwißplatz, Bus 46 bis Meierhofplatz).

Anschliessend 20.30 Uhr

Neuer Brutvogelatlas der Schweiz

Auskunft:

Präsident Martin Knecht, Telefon 463 43 38

Vereinsnachrichten Handball

TV Höngg

Samstag, 27. Februar
Herren 1
Limmatt/Regensdorf – TV Höngg
Büel

18.00
Junioren A
Zürich-West – TV Höngg
Stettbach

Auskunft:
Vera Bossart, Telefon 226 58 58

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag-nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.

Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktpersonen CVJF (Mädchen):

Claudia Rathgeb, Telefon 341 51 41

Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12

Kontaktperson CVJM (Buben):

Daniel Fenner, Telefon 362 44 84

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?

Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus.

Wir erleben miteinander mitreisende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alle» ... Bist Du zwischen 7 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern».

Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.

Kontaktpersonen:

David Keller, Telefon 341 50 78

Barbara Trummer, Telefon 342 41 32

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:

Isabelle Stähli, Ottenbergstr. 41, Tel. 342 16 20

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:

Flurina Steiner, Heizenholz 48, Tel. 341 38 49

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:

Sandra Hart, Hardturmstr. 326, Tel. 272 88 94

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:

Marcel Rohner, Winzerhalde 52, Tel. 341 22 33

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten. Compact Discs.

Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag		15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00	13.00—16.00
Freitag		15.00—19.00
Samstag	10.00—12.00	

Theaterverein Zürcher Freizeit-Bühne

freut sich auf neue, aufgestellte Kollegen/innen. Wir proben jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr in unserem Vereinslokal auf der Werdinsel in Höngg. Bis zur nächsten Rollenverteilung sind Sie uns auch hinter der Bühne nützlich und willkommen, und wir haben Zeit, einander besser kennenzulernen! Nur Mut, auch Anfänger!

Infos bei: Heinz Jenni, Telefon 01/482 83 63.

Vereinsnachrichten Sport

Armbrustschützen Höngg

Trainingsangebot im Armbrustschützenhaus Höngg

Jugendliche 10- bis 20jährige

Mittwoch	18.00 bis 20.00 Uhr
Erwachsene	
Dienstag	18.00 bis 20.00 Uhr
Donnerstag	18.00 bis 20.00 Uhr

Kontaktadresse:

Francesca Mangano, Appenzellerstrasse 51, 8049 Zürich, Telefon 341 00 41

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen	Turnhalle Lachenzelg*	17.00—18.00 Uhr
Seniorinnen	Turnhalle Lachenzelg*	18.00—19.00 Uhr
Frauen	Turnhalle Lachenzelg*	19.00—20.15 Uhr
Frauen	Turnhalle Lachenzelg*	20.15—21.45 Uhr
Dienstag Jogging	Turnplatz Hönggerberg	9.15—10.15 Uhr
Kondi für alle	Turnhalle Lachenzelg	20.00—20.45 Uhr
anschliess. Plauschspiele		—21.45 Uhr
Mittwoch Walking	Turnplatz Hönggerberg	9.00—10.00 Uhr
Seniorinnen	Turnhalle Rütihof	14.45—15.45 Uhr
Allround	Turnhalle Lachenzelg*	20.10—21.45 Uhr
Donnerstag Walking	(nur Mai bis Oktober)	
Turnplatz Hönggerberg		18.30—19.30 Uhr
Gymnastik	Turnhalle Lachenzelg	20.00—21.30 Uhr
*Mai bis September	Turnplatz Hönggerberg	

Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin

Lisa Aiolli, Telefon 341 78 75

Unser Angebot für die Jugend

Montag Streetdance

Dienstag und Mittwoch

Mädchenriegen Allround in drei Altersgruppen

Mittwoch und Donnerstag

Geräteturnen in verschiedenen Altersgruppen

Kinderturnen (Kindergartenalter)

auf Anfrage

Auskunft erteilt gerne

für die Mädchenriegen

Lydia Pulfer, Telefon 341 85 62

für Muki- und Kinderturnen

Anita Kühne, Telefon 341 03 83

Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin

Ruth Stössel, Telefon 341 28 45

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:	
Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige
für Erwachsene:	
Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness

Aquafit-Kurse auf Anfrage

Rettungsschwimm-Kurse auf Anfrage

Auskunft: Martin Kömeter, Telefon 340 28 40

Margrit Eigenheer, Telefon 341 57 35

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztefon – Telefon 269 69 69 – erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen

Sauerstoffdepot: Limmattplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119, Telefon 272 82 82

Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentral-sanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 360 99 99.

Der **Dienstturnus** und andere **Dienstleistungen** der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>

Serie 10

West-Apotheke, Schweighofstrasse 245, Haltestelle Friesenbergstrasse, Telefon 463 70 80

Eulen-Apotheke, Wallisellenstrasse 333, Haltestelle Saatenstrasse, Telefon 322 34 15

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10

20. Februar	Praxis Dr. med. Peter Stark
Von 9.00	Rotbuchstrasse 62
bis 12.00 Uhr	8037 Zürich
für Notfälle:	Telefon 361 15 00

Wenn Ihre Hausärztin nicht erreichbar ist:

Ärztefon 269 69 69

Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

Wir gratulieren

Reichtum, Ansehen, Macht, alles ist unbedeutend und nichtig gegen die Grösse des Herzens – das Herz allein ist das einzige Kleinod auf der Welt.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir wünschen Ihnen allen einen wunderschönen Festtag. Viel Gutes und Schönes soll Ihnen den Geburtstag zum Freudentag machen. Gesundheit möge Sie begleiten.

Geburtstag feiern:

22. Februar

Frau Klara Birchler
Riedhofstrasse 366, 80 Jahre

Frau Margaretha Ogg
Riedhofstrasse 366, 80 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn **keine Gratulation** erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Alterswohnheim Riedhof

Freitag, 19. Februar, 15.00 Uhr

Örgelduo Ernst Roth/Annette Schneider

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria wie folgt geöffnet: von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr.

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) – Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege – Hauspflege – Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2.Stock. Eingang auf der Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Verein claro Weltladen Höngg

Am Meierhofplatz/Orsinihaus
Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich
Telefon 341 03 01

Im Verein claro Weltladen Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentinnen:
Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00 oder
Andrea Nüssli, Telefon 341 43 94 oder
schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Bühler

Augen auf beim Kleiderkauf

Der claro Weltladen Höngg veranstaltet zusammen mit der katholischen Kirchgemeinde einen Diaabend über die miserablen Arbeitsbedingungen der Textilindustrie in «Dritt-Welt-Ländern». Am Freitag, 26. Februar, 20 Uhr, referieren zwei honduranische Frauen im kath. Kirchgemeindehaus.

Arbeitsbedingungen wie im 19. Jahrhundert

«Freie Produktionszone» in Mexico City: In der grossen, etwas düsteren Fabrikhalle eines bekannten Bekleidungsunternehmens wimmelt es wie in einem Ameisenhaufen. Hundert mehrheitlich junge Frauen und Mädchen sitzen vor ihren kleinen Nähmaschinen und nähen Naht um Naht, Ärmel um Ärmel, T-Shirt um T-Shirt. Sie rackern sich ab, denn den scharfen Blicken des Aufsehers entkommt keine, und kleine Unachtsamkeiten können schon bald einmal mit der Kündigung bestraft werden. Die Arbeiterinnen sind erschöpft. Täglich mühen sie sich 10 bis 12 Stunden in der Fabrik ab, dazu kommen ein bis zwei Stunden mühsame Anreisezeit morgens und Rückfahrt abends mit dem mit Menschen vollgestopften Bus. Trotzdem nehmen die Frauen die Mühen auf sich, denn alle sind heilfroh, eine Stelle zu haben. Die Arbeitslosigkeit befindet sich in schwindelerregender Höhe, Alternativen gibt es keine. Hungerige Kindermäuler warten daheim ungeduldig auf das Nachessen. Die leichte Kleidung verspricht Erkältung für den kommenden Winter. Überall fehlt es an Geld, doch der Hungerlohn der Arbeiterinnen reicht gerade mal zum Überleben aus...

Globalisierung schafft Billiglohnländer

Der Streifzug durch die Kleiderläden in den Schweizer Städten führt uns Stationen einer Weltreise vor Augen: Made in Bangladesh, Guatemala, Kenya, China

stehen auf den Annähern von Hosen, T-Shirts und Pullovern zu Fr. 9.90, 14.90 usw. Die Billigpreise, die den Einkaufsbummel für uns zum wahren Vergnügen machen, werden von den unzähligen Arbeiterinnen in den freien Produktionsstätten überall auf der Welt aber teuer bezahlt. Seitdem sich die erste in den sechziger Jahren in Mexico installiert hat, lässt die zunehmende Globalisierung der Wirtschaft solche und ähnliche Produktionsformen wie Pilze aus dem Boden schießen. Die Zulieferbetriebe Mittelamerikas haben sich der nordamerikanischen und europäischen Nachfrage angepasst. Viele Entwicklungsländer werden auf diesem Weg zu wahren Billiglohnländern im Dienste der kapitalistischen Industrienationen.

Kampagne für faire Preise

Europaweit wurde auf Initiative verschiedener Nichtregierungsorganisationen eine Kampagne gestartet, welche die Notstände in der Textilbranche eindämmen will. Im Verhaltenskodex werden minimale Normen bei den Löhnen, Arbeitszeiten und Arbeitsbedingungen definiert. Zudem fordert er auf, die grundlegenden Normen der Internationalen Arbeitsorganisation ILO zu respektieren. Der Kodex soll dazu dienen, auf Hersteller und Zulieferer Druck auszuüben, die Verantwortung gegenüber den Angestellten zu übernehmen. Der Verhaltenskodex verbietet grundsätzlich Kinderarbeit, Sklavenarbeit und jegliche Art von Diskriminierung. Er fordert die Versammlungsfreiheit der ArbeiterInnen und die Möglichkeit, dass sich diese in Gewerkschaften orga-

nisieren können. Ausserdem verlangt der Kodex regelmässige Kontrollen durch eine neutrale Instanz und schlägt ein Gütesiegel für Kleider vor. Angesichts der schon seit einiger Zeit laufenden Kampagne in Holland, Deutschland, Österreich, England und Schweden will auch die Schweiz sozial- und entwicklungspolitisch nicht im Abseits stehen. Die Erklärung von Bern EyB hat diesen Kodex auf europäischer Ebene mitarbeitend; diese Organisation hat schon mit der Sportschuhkampagne wertvolle Aufklärungsarbeit geleistet. Brot für alle und das Fastenopfer haben zusammen mit verschiedenen Organisationen den Kodex unterzeichnet.

Die Rolle von uns Konsumenten

Was kann die besorgte KonsumentIn angesichts des Missstandes tun? Der Kampagne geht es nicht darum, dass die Kundschaft die Marken und Anbieter der Billigprodukte verdammt. Die Kampagne will informieren und uns die Möglichkeit geben, sich selber für bessere Sozial- und Arbeitspolitik in den Produktionsländern stark zu machen. Mit Postkarten können sich KonsumentInnen direkt an die Vertreter ihrer Lieblingsmarken wenden. Gleichzeitig wird die Kundschaft aufgefordert, in den Kleiderläden das Gespräch zu suchen und nachzufragen, unter welchen Arbeitsbedingungen die Kleider hergestellt wurden.

Im claro Weltladen liegen diese Postkarten auf und warten darauf, einen Adressaten zu finden. Wir freuen uns, wenn sie uns in dieser Kampagne unterstützen. Der Diaabend wird in Höngg eine besondere Möglichkeit bieten, sich ein genaueres Bild über ein verschwiegenes Leid zu machen. Herzliche Einladung!

claro Weltladen Höngg
Irmgard Eisenring

Kommunikationsgruppe Factory: erfolgreich

(kfs) Ein erfolgreiches 1998 vermeldet die Kommunikationsgruppe Factory. Die vier unabhängigen Kommunikationspezialisten Karl F. Schneider AG, Agentur für Öffentlichkeitsarbeit, Schlieren, Publiartis Werbeagentur AG, Schlieren, die ast Display + Design GmbH, Killwangen sowie die auf Internet-Auftritte spezialisierte WeTeGe GmbH, Glarus, lancierten Factory 1998.

Bereits im ersten Jahr kann ein erfreuliches Resultat ausgewiesen werden. Gemeinsam realisierte Factory einen Gesamtumsatz von netto 3,21 Millionen Franken. Die Gruppe beschäftigt ausgewiesene Spezialisten ihres Faches und verfügt gesamthaft über eine Mitarbeiterzahl von 15 Personen.

Das Dienstleistungsangebot deckt alle wichtigen Bereiche der internen und externen Kommunikation ab. Die Factory – vier Spezialisten, ein Ansprechpartner – sorgt dafür, dass die einzelnen Massnahmen optimal aufeinander abgestimmt werden. Unklare Verantwortungsbereiche und zeitintensive Koordinationen entfallen, ohne dass an der Professionalität Abstriche gemacht werden müssen.

Eine Informationsbroschüre über die Factory kann bezogen werden unter Telefon 755 40 40 oder www.pr-kfs.ch.

Das Gasstrumpf-Schächtelchen

Wieviele Zürcherinnen und Zürcher gibt es wohl, welche sich noch an die Zeit, da unsere Strassen von Gaslaternen beleuchtet wurden, zu erinnern vermögen? Und wer machte damals, wie ich, Bekanntschaft mit dem Laternenkontrollleur, welcher mit einer Leiter bewehrt, seinen Rundgang von Laterne zu Laterne absolvierte?

Es war während des 1. Weltkrieges. Ich wohnte mit meinen Eltern in Oberstrass. Zusammen mit andern Buben, alle im Vorschulalter, begleitete ich den Laternenmann auf seiner Tour. Er war sehr kinderfreundlich, doch das war nicht der einzige Grund unserer Anhänglichkeit. Wenn er jeweils die Leiter bestieg, um sich oben mit dem Innern der Laterne zu beschäftigen, schauten wir seinem Hantieren gespannt zu, hoffend, es müsse ein ausgebrannter Gasstrumpf ersetzt werden. War dies der

RESTAURANTS
NEUE

Waid

Geschenkgutscheine

Unser Vorschlag: Schenken Sie Freude am Ausgehen!
Ein feines Essen
mit dem dazu passenden Wein.

Geschenkgutscheine
erhalten Sie in passender Höhe.
Rufen Sie an und verlangen Sie Herrn Egle (Chef de Service) oder Frau Steiger (Bürozeiten).

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Fall, flog uns die leere Verpackung des neuen Gasstrumpfes entgegen. Es handelte sich wegen der grossen Empfindlichkeit des Inhalts um sehr massive, röhrenförmige Schächtelchen mit Dekel. In fast väterlicher Weise bemühte sich unser Spender um die gerechte Zuteilung des von uns so begehrten Gegenstandes. Um nicht ohne Gasstrumpfschächtelchen heimkehren zu müssen, konnte es vorkommen, dass die Begleitung des Kontrollleurs durch all die kurvenreichen Strassen bis zum Rigiblick hinauf nicht abgebrochen werden konnte. Es lohnte sich immer, denn mannigfaltig waren die Möglichkeiten, das Ding für eine der Kurzweil dienenden Funktion zu verwenden. Ich erinnere mich gut, wie ich die solide Walze mit den wenigen Bestandteilen aus der Schachtel meines MECANO Nummer Null kombinierte. Es liest sich banal, doch das Gasstrumpfschächtelchen bleibt mir als billiges, Ideen spendendes Spielzeug in bleibender Erinnerung. – Was denken wohl die heutigen, mega-tollen elektronisch gesteuerten Spielzeugbesitzenden Kids über den beschriebenen primitiven Fun? Sie werden sagen «Der ist nun wirklich von gestern.» Halt, das muss ich korrigieren. Ich bin nämlich von vorgestern.

Arnold Winkler

Aktiver Kirchenchor Heilig Geist

Kaum hatten sie sich von einem intensiven Singwochenende erholt – es galt, ihren Beitrag für die demnächst erscheinende Gemeinschafts-CD in den «Kasten» zu bringen – trafen sich die Sängerinnen und Sänger des katholischen Kirchenchores im Pfarreizentrum Heilig Geist zu ihrer Generalversammlung. Der Anlass war von besonderer Bedeutung, denn es galt, die Nachfolge für den abtretenden Präsidenten, Hans Schweighofer, neu zu bestellen.



Rita Rüfenacht, die neue Präsidentin, und ihr Amtsvorgänger Hans Schweighofer.

Am Abend nach dem grossen Schneefall konnte der Präsident 28 Mitglieder, den Organisten Dr. Pius Dietschy und ein Ehrenmitglied als Gast begrüssen. In seinem Jahresbericht hielt der Präsident fest, dass das vergangene ereignis- und erfolgreiche Vereinsjahr mit vierzig Proben und fünfzehn Gottesdienst-Auftritten wiederum sehr arbeitsreich und erfüllt gewesen sei. Insbesondere erwähnte er die willkommene gesangliche Unterstützung des reformierten Kirchenchores Höngg anlässlich des Jubiläums-Gottesdienstes, der «Missa cellensis» von Haydn im vergangenen September. Im weiteren wünschte er sich, dass, nach einem doch eher unruhigen Kirchenjahr in «Heilig Geist» eine Neuorientierung stattfinden möge, die auf Unterstützung aller pfarreilichen Gruppierungen basiere, und appellierte in diesem Sinne auch an die Chormitglieder. Mit Freude konnte er ferner Josef Alge, Tenor, als neues Mitglied in der Sängerfamilie willkommen heissen. Mit dem von Vorstandsmitglied Gusti Grob vorgebrachten, sehr realistisch verfassten «regennassen» Reisebericht über den tatsächlich leider böse verregneten letztjährigen Ausflug an den Lac Léman wird die Vereinschronik um ein Kapitel reicher. Danke Gusti für die Fleissarbeit!

Unter Frauenführung ins nächste Jahrtausend!

Nach zehn Jahren Präsidium gibt Hans Schweighofer das Szepter weiter – an eine Frau. Die einzige Kandidatin für diesen Posten wurde einstimmig gewählt und heisst Rita Rüfenacht. Die begnadete

te Sängerin hatte schon als tatkräftiges Vorstandsmitglied Gelegenheit, ihre Führungsqualitäten unter Beweis zu stellen. In der Vereinsgeschichte des Cäcilienchores ist sie bereits die zweite Frau, die sich dieser aufwendigen Aufgabe stellt. Unterstützung und volles Vertrauen seitens der Chormitglieder sind ihr sicher. Herzliche Gratulation! Franz Horner würdigte anschliessend die wichtige und selbstlose Arbeit des immer hilfsbereiten und einsatzfreudigen abtretenden Präsidenten mit anerkennenden Worten und sprach im Namen aller Anwesenden seinen herzlichen Dank aus.

Die übrigen Vorstandsmitglieder stellten sich in verdankenswerter Weise für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung und wurden mit Applaus bestätigt.

Dank des Dirigenten

Dirigent Urs Peter Winiger liess in seiner Rückschau das vergangene Vereinsjahr Revue passieren: Als Höhepunkt bezeichnete er die Aufführung des anspruchsvollen Werks von Haydn zum Pfarrei-Jubiläum am 6. September 1998, würdigte das Mitmachen der reformierten Mitchristen und ihres Dirigenten Theophil Handschin sowie den bewundernswerten Einsatz von Chor, Musikern, Solisten und des Organisten. Als «Musikgenie» und «Chor-Choreograph» bezeichnete er den Organisten Dr. Pius Dietschy und würdigte damit die aussergewöhnliche Begabung, das Einfühlungsvermögen und die Unterstützung des vielseitigen Musikers, wovon die Sängerschar stets reichlich profitieren kann. Ein weiterer bemerkenswer-

ter Markstein des verflossenen Jahres war für Urs Peter Winiger der Heilig Geist-Tag im letzten Sommer, vorher noch Ostern mit Mozart und letztendlich die einfache, volksnahe und doch recht herausfordernde Wössener Weihnachtmesse. Anstrengend waren schliesslich, wie eingangs erwähnt, die beiden Aufnahmetage für die CD, anfangs Februar dieses Jahres. Auf das Resultat des Tonträgers mit Beiträgen aller Höngger Chöre darf man gespannt sein.

Mit einer Kleinigkeit werden alle Jahre besonders fleissige Mitglieder, die keine oder minimale Absenzen aufweisen, belohnt. Stellvertretend für mehrere dieser Fleissigen sei hier nur das Beispiel der pflichtbewussten Irma Schneider genannt, die zusammen mit dem Dirigenten, für lückenlose Präsenz ausgezeichnet werden konnte.

Zwanzig Jahre Mitgliedschaft wird jeweils mit einer eigens geprägten Silbernadel verdankt. Diese geht heuer an die Berichterstatterin – die musikalisch im Chor ihren Ausgleich findet!

Vom Orgelbänkli...

Einzigartig und elegant formuliert er seine Aussagen, denen die versammelte Gemeinde immer aufmerksam folgt, denn sie beeindruckt allemal. Von Pius Dietschy ist die Rede, der selbst bereits zehn Jahre auf dem «Orgelbänkli» in Höngg wirkt. Der virtuose Musiker hebt die Wichtigkeit des nichtmusikalischen Teils der Choraktivitäten besonders hervor, findet das gesellige Zusammensein, den Gedankenaustausch ausserhalb der Probenstätigkeit sehr befruchtend. Von den vielen «stillen Wassern», die da leuchten im Verein, spricht er, von jenen, die eher aus dem Hintergrund konstant positiv wirken. Und er fährt weiter in seiner Philosophie mit der Aufforderung zum gegenseitigen Helfen und Liebhaben. Eine Aufmunterung der feinen Art, die ansteckend wirkt.

Als Krönung des Abends gab er, am Klavier, zusammen mit Anna Marschall, Geige, passende Salonmusik zum besten, ausgewählte Stücke je für die neugewählte Präsidentin wie für den abtretenden Hans Schweighofer. Den feinen Imbiss besorgte Bernadette Laube, assistiert von Vorstandsmitgliedern. Die knusprigen Zopfsteig-Notenschlüssel als Tischdekoration kreierte Gertrud Buchli, der zum runden Geburtstag ein Ständchen vorgetragen wurde. Allen Beteiligten ganz herzlichen Dank!

Übrigens: Auch Sie können mitsingen. Geprobt wird jeweils Dienstagabend im katholischen Pfarreizentrum. Interessiert? Rita Rüfenacht freut sich auf Ihren Anruf, Telefon 341 88 55.

Text: Rosanna Jaggi
Foto: Herbert Danuser

Kantonsräte stellen sich dem Gewerbe

Mittwoch, den 10. Februar, fand im Restaurant Neue Waid der vom Gewerbe Wipkingen, dem Handel und Gewerbe Höngg sowie dem Gewerbeverein Ober- und Unterstrass organisierte überparteiliche Gewerbelunch statt. Als Referenten eingeladen waren aus den Kreisen 6 und 10 die Kantonsräte Peter Aisslinger, Dr. Robert Chanson, Lucius Dürr und Dr. Balz Hösly, alle aus dem Wahlkreis 10. Aus wichtigem Grund entschuldigt war Kantonsrat Paul Zweifel.



Vier Kantonsräte, die sich dem Gewerbe verpflichtet fühlen: (v.l.n.r.) Dr. Robert Chanson (FDP), Lucius Dürr (CVP), Balz Hösly und Peter Aisslinger (beide FDP)

Bereits bei seiner Begrüssung wies Richard Späh, Präsident Gewerbe Wipkingen, darauf hin, dass die im Gewerbe tätige Zuhörerschaft von den anwesenden Kandidaten in ihren Referaten echte politische Visionen wünsche. Der erste Referent Peter Aisslinger (Kantonsrat FDP, Kreis 10) betonte die Bedeutung der schulischen Ausbildung und die immer höheren Anforderungen an diese Ausbildung. Für den Staat als wichtigen Ausbildungsort sei es unerlässlich, die hohe Qualität der Bildungsstätten zu erhalten und zu verbessern. Dr. Robert Chanson (Kantonsrat FDP, Kreis 10) wies unter anderem auf die Thematik Flughafenausbau hin und insbesondere darauf, dass es in Zukunft unumgänglich sei, bei Konfliktsituationen Prioritäten zu setzen, zum Beispiel in der Förderung des Berufsverkehrs vor dem touristisch motivierten Reiseverkehr. Lucius Dürr (Kantonsrat CVP, Kreis 6) wollte die Trittbrettfahrer unter den Betrieben vermehrt in die Lehrlingsausbildung einbinden, indem ins-

künftig alle Unternehmungen in gleicher Art und Weise zu verpflichten seien, ihre soziale Verantwortung wahrzunehmen. Um die Arbeitsplätze nicht weiter zu verteuern, plädierte er zudem für die Durchführung einer ökologischen Finanzreform. Für Dr. Balz Hösly (Kantonsrat FDP, Kreis 6) lagen die Visionen vor allem bei einer gerechteren Regelung der Geschäfts- oder Unternehmensnachfolge, die nach ihm inskünftig von hohen Erbschafts- und Schenkungssteuern befreit werden soll. Gemeinderat Hans-Ulrich Meier, Präsident Gewerbeverein Ober- und Unterstrass, bedankte sich bei den Referenten für ihr Engagement, allerdings nicht ohne die Kantonsräte darauf hinzuweisen, sie nun bei ihren formulierten Visionen beim Wort zu nehmen! Den Teilnehmenden wurde an diesem Mittagessen ein mit politischen und kulinarischen Inhalten wirklich reich gespicktes «Menü» serviert.

Text: Carmen Walker Späh
Foto: Maja Schneider

WIEDERERÖFFNUNG

GMZ 6488



**DONNERSTAG, 25. FEBRUAR
FREITAG, 26. FEBRUAR 1999**



**mit
7-fachen
CUMULUS
Punkten**

Tolle Überraschungen für unsere geschätzte Kundschaft

MIGROS Höngg

Kappenbühlweg 5 8049 Zürich Telefon 01 341 20 77

Aktiv durch den Winter

Wo und wann turnen Höngger Seniorinnen und Senioren?

Im Ref. Kirchgemeindehaus:

Montag	08.45	60plus für Frauen
	09.50	Pro Senectute, Telefon 341 83 08
Mittwoch	09.00	und
	10.15	Telefon 750 46 15
Freitag	08.45	Turnen für Senioren, Telefon 341 21 71
	10.15	Turnen im Sitzen, Telefon 341 61 12

Im Pfarreizentrum Heilig Geist

Freitag	09.00	60plus für Frauen
	10.00	Pro Senectute, Telefon 341 91 71

In der Turnhalle Lachenzelg:

Montag	17.00	Seniorinnen
	18.00	Damen- und Frauenriege des TV Höngg, Telefon 341 78 75

In der Turnhalle Rütihof

Mittwoch	14.45	Seniorinnen, Damen- und Frauenriege des TV Höngg, Telefon 341 78 75
----------	-------	---

In der Turnhalle Vogtsrain

Donnerstag	19.00	Senioren, Männerriege des TV Höngg, Telefon 341 80 87
------------	-------	---

Umzüge

Fr. 108/Std.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-
Wohnungen
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01-341 83 55

Herren-Coiffeur Michele

in Zürich-Höngg
Limmatstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di bis Do 8.00-18.30 Uhr
Freitag 8.00-20.00 Uhr
nur auf Reservation
Samstag 7.30-16.00 Uhr
Telefon
01/341 20 90



Gitarristin in Höngg

erteilt Unterricht
an Kinder
und Anfänger
jeden Alters.
Tel. 01/342 00 58

TV+Video Reparatur- Dienst 431 25 00

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich



Innendekoration
kompetent für

RESTAURIERUNG



Urs Blattner

Edg. dipl. Innendekurator
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
Telefon 27183 27

FELDENKRAIS  **METHODE BFS/ASF**
Bewusstheit durch Bewegung
offener Kurs am Donnerstagabend,
ab 4. März 1999
C. Renfer, dipl. Feldenkraislehrerin BFS
Telefon 01/341 02 53, Fax 01/341 52 36

Augenblick mail **He.OPTIK**

DAS FACHGESCHÄFT
FÜR BRILLEN UND KONTAKTLINSEN
BEI UNS IN HÖNGG

Varilux Comfort®
**Nähe und Weite-
sofort gestochen scharf
erkennen!**

Der «Sofort-Focus-Effekt®» für
• eine optimale Sicht im Nah-
und Fernbereich
• eine angenehme Sehschärfe
im gesamten Blickfeld und
das sofort und ohne lästiges
Augen- und Kopfbewegen

VARILUX®
IN REINIGUNG

Warum länger auf eine
optimale Sehschärfe verzichten?

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75

Lucius Dürr

Kantonsrat



CVP

die eigenständige Kraft

im Internet: <http://www.lucius-duerr.ch>



Radio/TV/HiFi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 363 60 60
Inhaber A. Hahn TV HiFi Video Rötelsstrasse 28

TRISAG AG

Treuhandbüro

Steuererklärung 1999

Buchhaltungen
EDV-Beratung

Kleines Team mit persönlicher
Beratung auf Wunsch auch bei
Ihnen zu Hause.

Mike E. Isler und René Steiner
Josefstr. 92 (beim Pick Pay, 3. Stock)
Postfach 2268, 8031 Zürich 5
Tel. 01/447 10 70 Fax 01/447 10 75

Frauenverein
Höngg



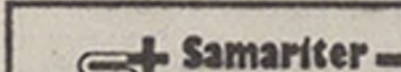
**Baby-
sitterdienst
Höngg**

tagsüber und abends
Auskünfte
an Familien und
BabysitterInnen
erteilt gerne:

Yvonne Türlér
Telefon 342 26 93

**Jeder kann
Helfen...**

**Spende Blut
Rette Leben**



Ihre Spende
für die Sama-
riter ist gut
angelegt.
Denn Ihr fi-
nanzieller Zu-
stuf geht in
die Freiwilli-
genarbeit,
und da reicht
er weiter.

ISDN-LIGHT

E-mail

IST IHRE TELEFONLEITUNG ÜBERLASTET ?
ODER WOLLEN SIE SURFEN UND DOCH ER-
REICHBAR BLEIBEN ?

MIT ISDN-LIGHT ERHALTEN SIE EINE WEITERE
LEITUNG UND BEZAHLEN FÜR BEIDE
NUR FR. 39.40 IM MONAT

ISDN

Internet

WENN IHR ANSCHLUSS NICHT BESETZT IST, KÖNNEN SIE SICH
KOSTENLOS BEI UNS BERATEN LASSEN

ELEKTRO VOLT AG RIEDHOFSTRASSE 354 8049 ZÜRICH
TELEFON 342 30 30 E-MAIL elektro-volt-ag@bluewin.ch